

II. Rinderzuchtverband Oberfranken

Der Rinderzuchtverband Oberfranken wieder mit guter Bilanz



Während in der Statistik im ersten Teil die gesamte Milchviehhaltung betrachtet wurde, schauen wir nun auf die Kreiszuchtgenossenschaften und die Mitgliedsbetriebe im Rinderzuchtverband. Am 30.9.2018, also am Ende des Zuchtjahres, hatte der RZV Oberfranken noch 1.369 Mitgliedsbetriebe. Das sind per Saldo 92 Betriebe weniger als noch vor einem Jahr, hier ist der Rückgang doch deutlicher als im Vorjahr. Die Zahl der Herdbuchkühe ist ebenfalls deutlicher als im Vorjahr gesunken und zwar um 584 Kühe auf nun 70.617 Kühe.

Die Durchschnittsgröße der Betriebe liegt bei 55 Kühen und ist um 3 Kühe/Betrieb gestiegen. Die Leistungssteigerung gegenüber dem Vorjahr ist ebenfalls sehr deutlich ausgefallen und zwar um 260 kg auf nun 8.060 kg, damit ist erstmals die 8.000 kg-Grenze im oberfränkischen Durchschnitt überschritten. Die Inhaltsstoffe verhielten sich unterschiedlich. Während der Eiweißgehalt mit 3,56 % konstant blieb, fiel der Fettgehalt um 0,04 % auf nun 4,20 %. Bis auf die Landkreise Hof und Wunsiedel (dort ging

der Fettgehalt ebenfalls zurück) liegt der Gehalt unter 4,20 %. Somit stieg zwar die Fett- und Eiweißmenge um 16,9 kg an, im vergangenen Jahr war sie aber auch um 13,1 kg gesunken. Nach dem deutlichen Rückgang im letzten Zuchtjahr 2016/17 konnten die Landwirte wieder auf bessere Grundfutterqualitäten vom Erntejahr 2017 zurückgreifen. Das Erntejahr 2018 lieferte zunächst noch gute Qualitäten vom Grünland und der diesjährige Mais dürfte noch nicht gefüttert worden sein. Und auch die hohen Temperaturen haben den

Milchkühen wohl nicht so stark zugesetzt wie befürchtet. Der Leistungsknick ist wohl für den Beginn des Kalenderjahres 2019 zu erwarten mit schlechteren Maissilagen und abnehmenden Futtervorräten. Spitzenreiter bei den Landkreisen ist nach wie vor Lichtenfels mit 8.421 kg je Kuh, Bamberg, Bayreuth und Coburg liegen ebenfalls über 8.000 kg Durchschnittsleistung. Über die Jahre hinweg zeigt das Ansteigen der Leistungen doch die Einflüsse verbesserter Genetik, während die starken Schwankungen auf die Umweltbedingungen zurückzuführen sind.

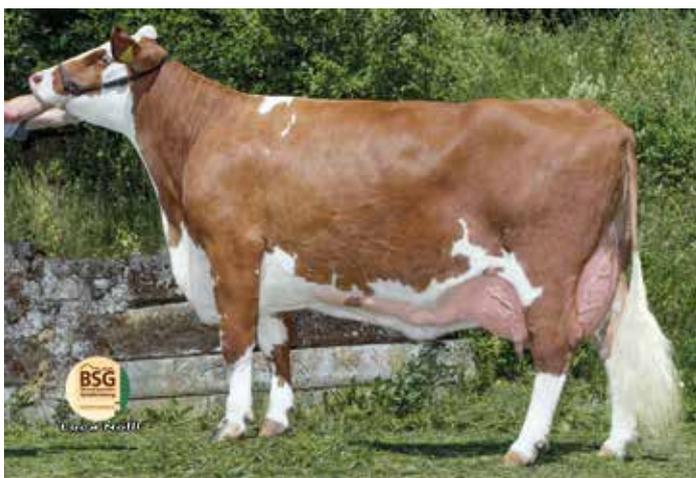
Leistungen der Herdbuchkühe in den Kreiszuchtgenossenschaften und Landkreisen 2018

Landkreis	Betriebe	Kühe	Milch-kg	Fett-kg	Fett-%	Eiweiß-kg	Eiweiß-%	F+E-kg	z.Vorj.kg
Bamberg	104	6.381	8.125	340,0	4,18	289,5	3,56	629,5	+ 17,8
Bayreuth	317	19.464	8.319	347,3	4,17	294,5	3,54	641,8	+ 22,1
Coburg	136	7.336	8.150	339,6	4,17	290,0	3,56	629,6	+ 13,2
Forchheim	73	3.409	7.964	333,2	4,18	284,0	3,57	617,2	+ 12,4
Hof	252	14.384	7.771	330,1	4,25	277,6	3,57	607,7	+ 15,1
Kronach	63	2.940	7.894	330,2	4,18	280,9	3,56	611,1	+ 15,0
Kulmbach	114	6.453	7.921	331,3	4,18	282,1	3,56	613,4	+ 20,0
Lichtenfels	66	3.458	8.421	351,9	4,18	298,3	3,54	650,2	+ 15,8
Wunsiedel	134	6.221	7.833	334,8	4,27	279,5	3,57	614,3	+ 9,5
Erlangen Höchstadt	1								
Nürnberger Land	6	269	7.659	323,5	4,22	269,7	3,52	593,2	- 34,7
Hassberge	1								
Amberg-Sulzbach	2								
Gesamt	1.269	70.617	8.060	338,5	4,20	286,7	3,56	625,2	
z. Vorjahr	-92	-584	+260	+7,7	-0,04	+9,2	±0	+16,9	

Beste potenzielle Bullenmütter Oberfrankens im Zuchtprogramm nach GZW

Potenzielle Bullenmütter sind solche, die nach Leistung und Exterieur alle Voraussetzungen erfüllen, um nach einer gezielten Paarung tatsächlich hoch vorgeschätzte Söhne für eine weitere Aufzucht zu erzeugen. Tatsächliche Bullenmütter sind dann die, deren Söhne nach einer genomischen Untersuchung sich auch als die genetisch besten erweisen und nach der Aufzucht im besten

Fall als sogenannte „Genomische Jungvererber“ (GJV) in der Besamung eingesetzt werden. Das sind gemessen an der Zahl der potenziellen Bullenmütter natürlich nur ein Bruchteil von diesen und nicht immer sind es die vermeintlich besten nach konventionellen Zuchtwerten, schon gar nicht immer die exterieurstärksten Bullenmütter. Einige tatsächliche Bullenmütter bringen nach unserer Erfahrung nicht nur



Bullenmutter Eva, Zü.: Raps, Seulbitz. Mutter von Midwest.

einen Top-Sohn, sondern oft einen zweiten und diese Bullenmütter stehen nicht

immer in den vermuteten Betrieben mit dem höchsten Niveau.

Die besten Bullenmütter Oberfrankens

Kuh-Name	Vater-Name	Geburtsjahr	GZW	MW	Name	Wohnort
WALLI	MANIGO	2013	134	122	HOLL BRUNO GBR	SCHNEY
REDROSE	ROYAL	2013	133	128	LAUTERBACH CHRISTA	TRESSAU
ROKARIE	MAGISTRAT	2014	133	125	RAAB GDBR	LESSAU
ELKE	ROYAL	2015	132	130	LOEHRLEIN JOSEF	EICHENHUELL
ELSBETH	HUTERA	2013	132	137	NICKL MATTHIAS	LIENLAS
LUSTIG	ROYAL	2014	132	121	SCHIRMER NORBERT GBR	GLOTZDORF
27100	WIKINGER	2014	131	127	BOEHMER EDGAR GBR	MEDLITZ
EVITA	ROYAL	2013	131	128	LOEHRLEIN JOSEF	EICHENHUELL
GURLY	HURLY	2016	131	121	RAAB GDBR	LESSAU
WELCOME	REUMUT	2013	131	127	BERGNER JOHANNES	EBERSDORF
LILIANA	REUMUT	2013	130	126	DILLER GBR	STARKENSCHWIND
EUROPA	REUMUT	2013	130	134	LOEHRLEIN JOSEF	EICHENHUELL
BANNY	MANIGO	2014	130	124	RAPS GERHARD	BAYREUTH
MEXX	VLAX	2012	130	128	POTZEL GDBR	FENKENSEES
BABETTE	MANIGO	2013	130	121	HEYDER MICHAEL	EBERSDORF
EVA	EVEREST	2013	129	131	RAPS GERHARD	BAYREUTH
LUISA	MANIGO	2012	129	121	SCHIRMER NORBERT GBR	GLOTZDORF
1091	HURLY	2015	128	117	BOEHMER EDGAR GBR	MEDLITZ
91366	REUMUT	2014	128	126	DIPPOLD MICHAEL	SACHSENDORF
ELEONOR	POLARBAER	2014	128	125	NICKL MATTHIAS	LIENLAS
BETTY	WUNSCHLOS	2016	128	128	ANGERMUELLER BERND	SPITTELSTEIN
SELVI	VINCENZO	2015	128	118	BERGMANN CLAUDIA	RIEGLERSREUTH
ULLA	MANIGO	2014	128	121	MUELLER EDUARD	DOERFLES
RESI	MOGLI	2015	128	116	SCHOBERTH CHRISTIAN	WALDAU
GUNILLA	MANIGO	2013	128	117	HOLL BRUNO GBR	SCHNEY
LIBBA	HURLY	2016	127	125	HOLLFELDER GEORG GBR	LITZENDORF
ELITE	REUMUT	2014	127	128	LOEHRLEIN JOSEF	EICHENHUELL
EMMA	POLARBAER	2015	127	127	RAPS GERHARD	BAYREUTH
NIXE	REUMUT	2014	127	126	NICKL MATTHIAS	LIENLAS
ANDA	MANIGO	2015	127	122	SCHAMEL GBR	LENZ
MALVINE	WATT	2014	127	121	EHRSAM THOMAS	GROSSHEIRATH
KACHEL	WIEWEIT	2015	127	122	EHRSAM THOMAS	GROSSHEIRATH
BABY	WIKINGER	2014	127	120	SCHALLER WOLFGANG	KOEDITZ
084	WILLE	2013	127	132	ZILLIG GEORG	STETTEN
MAREN	ROYAL	2015	127	118	NEUPERT ANDREAS	STEINSELB



Die besten Bullenmütter Oberfrankens

Kuh-Name	Vater-Name	Geburtsjahr	GZW	MW	Name	Wohnort
EISZEIT	ROYAL	2014	126	122	LOEHRLEIN JOSEF	EICHENHUELLE
ALMI	MANIGO	2014	126	115	LOEHRLEIN WILLI GDBR	WOTZENDORF
ASTA	WIEWEIT	2014	126	116	HACKER HELMUT U. THOMAS GBR	BAYREUTH
WALLI	VILLEROY	2015	126	116	HACKER HELMUT U. THOMAS GBR	BAYREUTH
SUSI	HURLY	2016	126	123	POPP CHRISTIAN GBR	DRESENDORF
UWINE	MANIGO	2014	126	114	RABENSTEIN HOLGER	ZIPS
MELI	VANSTEIN	2006	126	126	POTZEL GDBR	FENKENSEES
79062	HURLY	2015	126	122	SCHROEDEL GBR	SEYBOTHENREUTH
LAURA	MANIGO	2015	126	121	BAUER MANFRED GDBR	GUTTENTHAU
FLECKI	REUMUT	2012	126	126	HEINZ LEONHARD	LANKENDORF
ZASIRA	IROMA	2015	126	131	BERGMANN CLAUDIA	RIEGLERSREUTH
UTILLI	WIEWEIT	2014	126	123	HEYDER MICHAEL	EBERSDORF
MELONE	MANIGO	2015	126	117	EICHHORN GERD	HIMMELKRON
860	MANIGO	2015	126	117	SPILLER MARTIN GBR	KREMITZ
BACCARA	HUBRAUM	2016	126	121	ERLMANN THOMAS	WALDAU
SALI	VERMEER	2016	126	123	HUTH ADOLF U.STEFAN GD	EBNETH
BABBLES	MAHANGO	2016	126	124	HOLL BRUNO GBR	SCHNEY
AMBER	MANIGO	2013	126	119	BOEHMER GEORG	GROSSZIEGENFELD
DALLAS	MANIGO	2016	126	113	FUCHS HERBERT	GRAFENMUEHLE
FRIEDI	MANIGO	2016	125	118	BOEHM WERNER	VOITMANNSDORF
SUMSI	MANIGO	2014	125	118	WUNNER NORBERT	VOITMANNSDORF
ERNA	ROYAL	2013	125	119	LOEHRLEIN JOSEF	EICHENHUELLE
HEDI	MANIGO	2014	125	120	EICHHORN HERBERT	ROTH
COSTA	WIKINGER	2015	125	122	STEGER WERNER	OTTENBERG
GLUCKI	REUMUT	2014	125	124	RAUSCH GUENTHER	OBERSCHWARZACH
REMIGA	MANIGO	2013	125	117	PARCHENT GBR	HARDT
960	IM WALD	2015	125	117	PONFICK HORST GDBR	UNTEROELSCHNITZ
SENNA	VLAX	2015	125	115	ZIMMERMANN RAINER GBR	UNTEROELSCHNITZ
68154	MAGISTRAT	2015	125	117	NICKL JOHANNES	LIENLAS
EMILIA	POLARBAER	2013	125	121	NICKL MATTHIAS	LIENLAS
VENUS	HUTSASSA	2015	125	122	SCHMIDT GERHARD	HAINBRONN
MIKAELA	MANIGO	2014	125	116	POTZEL GDBR	FENKENSEES
88164	ROYAL	2014	125	120	WUNDERLICH GERHARD	WUERNREUTH
FORTUNA	MANIGO	2014	125	117	MEISTER UDO	BRUEDERES
MONTANA	MANIGO	2013	125	115	FRANK KONRAD GDBR	WINDISCHENLAIBACH
KIM	MANIGO	2015	125	119	FRANK KONRAD GDBR	WINDISCHENLAIBACH
KORA	VILLEROY	2015	125	115	RICHTER JOHANNES	HANNBERG
BELUGA	RUTSCHHER	2016	125	123	RAAB GDBR	LESSAU
22	MANIGO	2015	125	119	BAUERSACHS HORST	GROSSWALBUR
TESINA	WIEWEIT	2014	125	123	SCHUNK VOLKER U.A.GDBR	ROSSFELD
FATTI	ZAUBER	2014	125	121	DUENISCH EDGAR GBR	LECHENROTH
LIONEL	HUTERA	2014	125	129	DUENISCH EDGAR GBR	LECHENROTH
MOFA	MANIGO	2014	125	122	NUETZEL GERHARD GDBR	GOESSMANNSBERG
LILA	ROYAL	2015	125	118	SCHALLER WOLFGANG	KOEDITZ
TORRO	VLAX	2012	125	118	STAMM GOTTFRIED GDBR	SELBITZ
KENOBI	MANIGO	2015	125	118	HOPF GEROLF	TUESCHNITZ
OLIVIA	WARBERG	2014	125	119	SCHWARZ ERWIN	BURGGRUB
SIERRA	MANIGO	2015	125	125	SCHUETZ BERND	DOERFLES
ISAR	VILLEROY	2015	125	119	ERLMANN THOMAS	WALDAU
POLLI	WABAN	2014	125	123	HUTH ADOLF U.STEFAN GD	EBNETH
ELLINA	MANIGO	2015	125	119	REICHEL FLORIAN GBR	FICHTENHAMMER
IGNAZIA	VLAX	2014	125	118	NEUPERT ANDREAS	STEINSELB
SINTI	MANIGO	2015	125	117	BENKER GBR	SINATENGRUEN
RIBERY	HUTERA	2013	124	134	LAUTERBACH CHRISTA	TRESSAU



Bosch Futter

**Spezialfutterkonzept
für gesunde und
fruchtbare Kühe**

Rumen-Fit

Gesunde Kühe durch optimierte Pansenfunktion

Caro-Vit

Die Extra-Portion Carotin für hohe Fruchtbarkeit

Visto-FAT

Der Stress-Blocker stärkt die Vitalität aller Tiere



Likra West GmbH
Borsigstr. 10 · 85053 Ingolstadt
Tel: 0841/37927-0 · Fax: 0841/37927-30
www.likrawest.de

Ihr Partner für Mineral- und Jungtierfutter



Vermarktung von Zucht- und Nutzvieh

Im abgelaufenen Jahr (01.10.2017 bis 30.09.2018) gingen die Vermarktungszahlen gegenüber dem Vorjahr um etwa 300 Tiere zurück, ebenso der Umsatz, der sich um ca. 1,1 Mio. Euro verringerte. Die Veränderung bei den Tierzahlen ist zweigeteilt: Während die Kälberzahlen über alle Nutz- und Zuchtkälberkategorien stiegen (plus 540 Kälber) gaben die Zahlen bei Großvieh nach (minus 880). Hierbei gingen besonders die Kalbinnen und Jungrinder aufgrund der schwächeren bis ausgebliebenen Exporte zurück, und auch die Kühe und Jungkühe konnten ihre Vorjahresmengen nicht halten.

Neben dem Export waren die Futterknappheit in den letzten vier Monaten des Zuchtjahres

prägend und die geringe Bautätigkeit sorgte für gedämpfte Stimmung.

Der Umsatzrückgang geht auf einen niedrigeren Preis bei den Nutzkälbern zurück und auf die niedrigeren Vermarktungszahlen bei Großvieh. Die Auftriebszahlen auf den Großviehmärkten stiegen um etwa 310 Tiere, dies ist aber auf eine steigende Zahl an Jungrindern zurückzuführen, die Vermarktung ab Stall blieb beim Großvieh konstant. Bei allen Analysen zu Mengen und Preisen bleibt aber immer wieder festzustellen, dass die Qualität der Tiere das wichtigste Preismerkmal ist und dies war in 2018 besonders deutlich.

Neben der Gesundheit und Entwicklung ist das Enthornen eindeutig als Qualitätsmerkmal zu sehen.

Bullen

Auf den 11 Bayreuther Märkten des vergangenen Jahres wurden 75 Bullen, alle genomisch untersucht, aufgetrieben und gekört. Hiervon konnten 63 Bullen zu einem Durchschnittspreis von 5.946 Euro auf den Auktionen verkauft werden, der größte Teil der restlichen Bullen konnte ab Stall verkauft werden, dies waren im vergangenen Jahr 26 Stück.

In der Summe waren dies 89 Bullen zu einem Durchschnittspreis von 4.777 Euro. Die Preise stiegen deutlich gegenüber dem Vorjahr an. Zum Einen konnten mit 17 Bullen 5 mehr in den Prüfeinsatz verkauft werden, zum Anderen stiegen die Preise für

die Prüfbullen deutlich an, so wurden nur 2 zum Mindestpreis von 3.500 Euro versteigert. Die erfreuliche Entwicklung ist als Folge konsequenter Zuchtarbeit der Fachberater, aber insbesondere auch der Zuchtbetriebe zu sehen. Insgesamt ist aber auch die geringere Nachfrage nach Bullen für die Besamung zu erkennen. Teuerste Bullen waren mit 52.000 Euro der hornlose Mahango-Sohn „Maestro“, der 51.000 Euro teure Erbhof-Sohn „El Chappo“ und der Mint-Sohn „Midwest“, der 47.000 Euro kostete. Maestro und Midwest sicherten sich hierbei die Besamungsstation Greifenberg, während El Chappo zur Bayern Genetik wechselte.

Für den Natursprungbullen spielen neben dem Gesamt-



Jungbullen im Ring und Stall.



zuchtwert, das Abkalbverhalten, die Melkbarkeit, das Euter und Fundament eine wichtige Rolle. Kälber, die in diesen Merkmalen unterdurchschnittlich sind, sollten als Nutzkälber vermarktet werden, weil sie als Bulle nur geringe Vermarktungschancen haben.

Der Anteil der natürlich hornlosen Bullen nimmt zu, wobei der Großteil mischerbig hornlos ist. Aber auch hier spielen die Exterieurmerkmale eine immer größere Rolle, weil auch die Hornloszucht in diesem Bereich deutliche Fortschritte zeigt und die Hornlosigkeit nicht zu Lasten der Kuhqualität gehen darf. Weiterhin groß ist die Nachfrage nach reinerbig hornlosen Bullen, die dabei auch Preise deutlich über 2.000 Euro erzielen können. Hier ist aber die hornlose Bullenmutter „Pflicht“ besser natürlich noch die reinerbig hornlose, denn bei der Anpaarung zweier mischerbiger Tiere sind die Ergebnisse geringer, also die theoretischen 25 %.

Neue Hornlosvariante?!

Für Erstaunen bzw. für eine Überraschung sorgte eine

neue Mutation bei der Hornloszucht (siehe Zeitschrift Fleckvieh 3/2018 S. 28 und 29). Der Zocker-Sohn „Zoopu“ wurde 2014 auf dem Betrieb der Familie Eckardt Sonnefeld hornlos geboren und blieb es auch, er konnte aber mit den bisherigen Tests nicht als solcher bestätigt werden. Durch intensive Forschung konnte die Hornlosigkeit bewiesen werden. Mittlerweile lebt der Bulle nicht mehr, es gibt aber Söhne und Töchter und es wird sich zeigen, ob diese „neue“ Mutation für die Zucht relevant ist. Es zeigt sich aber, dass in der Tierzucht auch unerwartete Dinge geschehen.

Die Qualität der aufgetriebenen Bullen war bezüglich Exterieur im Großen und Ganzen gut und die Tiere waren gut vorbereitet. Die Bullen sollten aber nicht zu leicht und nicht zu jung auf den Markt.

Männliche Zuchtkälber

Der Markt für männliche Zuchtkälber zeigte sich im vergangenen Jahr stückzahlmäßig im Aufwind, der Durch-

schnittspreis dagegen fiel etwas ab. Die Anzahl der verkauften Kälber stieg auf 129 Stück. Ein Kälbermarkt mehr und das gestiegene Interesse einiger Aufzüchter an typisierten Kälbern, für den späteren Natursprungbullen, dürften hier die Gründe sein. Der Durchschnittspreis mit 824 Euro gab gegenüber dem Vorjahr um 230 Euro nach, es wurden mehr Kälber zum Aufwurfpreis versteigert, ebenso war die Anzahl der Kälber über 3.000 Euro deutlich geringer. Die Höchstpreise erzielen nach wie vor untypisierte Kälber aus vielversprechenden Müttern bzw. Anpaarungen. Die wenigsten oberfränkischen Betriebe nutzen die Möglichkeit, sich hier Top-Genetik zu sichern, die meisten Kälber verlassen Oberfranken. Den Spitzenpreis erzielte ein Hurly-Sohn auf dem September-Markt, der für 3.500 Euro einen Käufer fand.

Wenn es auch schwerfällt, Arbeit, Milch und Hoffnung in das Zuchtkalb bis zur Typisierung investiert wurde, der Markt verträgt kaum Durchschnitt, leider. Die Aufzuchtplätze sind begrenzt und solche Kälber gehen in die



Hornloser Bulle „Zoopu“ nach der Körnung.

Mast, das heißt aber auch das Gewicht über 100 kg wird kaum honoriert, fast das Gegenteil ist der Fall.

Kühe mit mindestens 2 Kälbern

Bei der Vermarktung spielen ältere Kühe mit mehr als einer Abkalbung eine geringe Rolle. Bei den Auktionen wurden 14 und ab Stall 42 Tiere vermarktet. Gegenüber dem Vorjahr mit 88 Tieren ist das ein deutlicher Rückgang. Aufgrund der relativ guten Schlachtpreise und der Futterknappheit gehen



Waschen vor der Auktion.



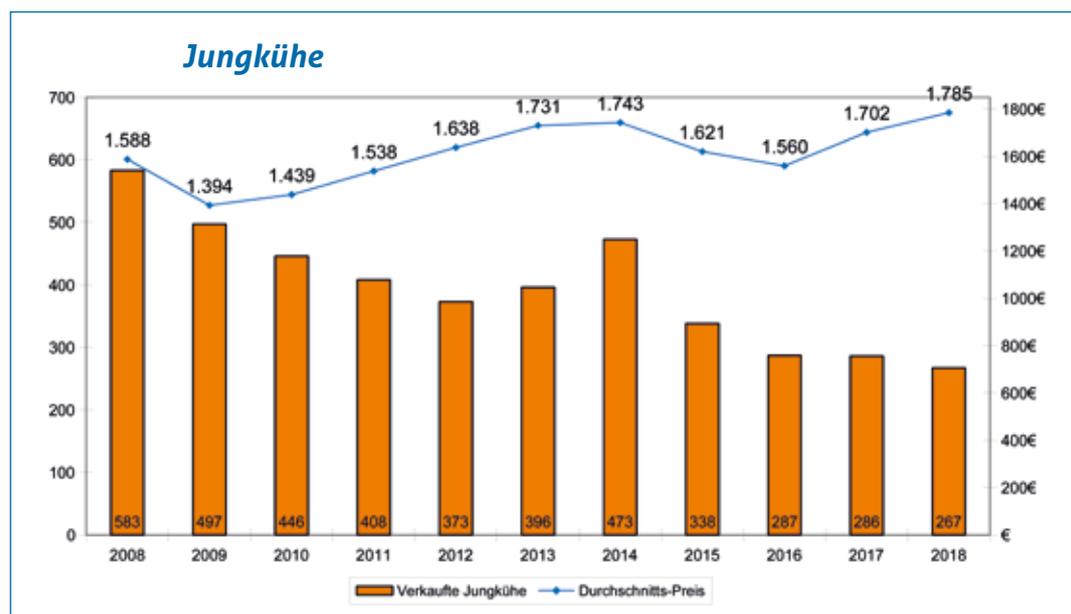
Fachberater Protschky und Boehmer bei der Kontrolle der männlichen Zuchtkälber.

leistungsschwächere Tiere eher zum Schlachten. Die 14 Auktionstiere wurden zu einem Durchschnittspreis von 1.606 Euro versteigert (Vorjahr 1.471). Der Gesamtdurchschnittspreis der 56 Kühe lag bei 1489 Euro (Vorjahr 1.405 Euro).

Die Tiere stammen oft aus Betriebsaufgaben. Bei der Aufgabe der Milchviehhaltung ist zu beachten, dass solange Jungvieh im Bestand steht, nicht die Mitgliedschaft beim LKV gekündigt wird, sonst erlischt auch die Mitgliedschaft beim Rinderzuchtverband. Der richtige Weg ist hier der Wechsel zum Aufzuchtbetrieb. Fragen Sie bitte hierzu Ihren LOP oder den Rinderzuchtverband.

Jungkühe

Die Zahl der Jungkühe auf den Auktionen ging leicht auf nun 267 zurück, im Vorjahr waren es 286, bei 11 Märkten im Schnitt 26 Jungkühe pro Markt. Das Jahr mit dem Oktobermarkt startete schwach mit 14 Kühen und einem hohen Durchschnittspreis über 2.000 Euro. Die nächsten Märkte waren besser beschickt, was aber auch für einen nachgebenden Preis sorgte. Die fol-



Jungkühe-Auktion: Entwicklung der Tierzahl und Preise.

genden Märkte lagen meist zwischen 20 und 25 Jungkühen. Die Nachfrage war überwiegend gut bei ansprechenden Qualitäten. Dies zeigte sich verstärkt ab den Sommermärkten, wo sich ein Futtermangel andeutete. Der Durchschnittspreis lag mit 1.785 Euro wieder auf einem ordentlichen Niveau, bedenkt man, dass die guten Qualitäten auch wesentlich mehr kosteten. Im Vorjahr lag der Preis bei 1.702 Euro. Besonderer Wert wird neben der Milchmenge auf Euter, Fundament und Laufstalleignung gelegt. Ab Stall wurden

127 Jungkühe verkauft, so dass die Zahl der insgesamt verkauften Jungkühe mit 394 wieder unter dem Vorjahresniveau mit 469 Stück liegt. Der Durchschnittspreis über alle Jungkühe lag mit 1.720 gut 80 Euro über dem Vorjahr mit 1.638 Euro.

Kalbinnen

Der Markt bei den hochtragenden Kalbinnen wird immer kleiner, meist wird nach Jungkühen nachgefragt. Die letzten Jahre hat der Export dieses Marktsegment bestimmt, doch auch zuletzt

blieb das Angebot überschaubar. In der Grafik ist deutlich der Abwärtstrend seit 2015 in den Auftriebszahlen am Großviehmarkt zu erkennen. Mit 39 Tieren in 2018 wurden noch einmal 9 Tiere weniger als im Vorjahr vermarktet. Der Versteigerungspreis lag mit 1.566 Euro über dem Vorjahr, wobei der Exportpreis zuletzt auch zurückging. Nur im Spitzensegment ist es bei Preisen um 1.800 Euro wieder interessant, eine Kalbin auf den Markt zu bringen. Das Angebot ist qualitativ stark unterschiedlich (Sauberkeit, Fundament, Hörner) was sich



Spitzenjungkuh vom Dezembermarkt (Willem x Imposium) Fam. Heinlein, Sachsendorf.



1er Kalbin vom Februarmarkt eine Manigo-Tochter aufgezogen von Werner Vogel, Neuenreuth und gezüchtet von Robert Weidner, Herzogenreuth.



Erzielte den Spitzenpreis von 6.900 Euro, die Sehrgut-Tochter von Familie Schelhorn, Weitramsdorf, auf dem Augustmarkt.

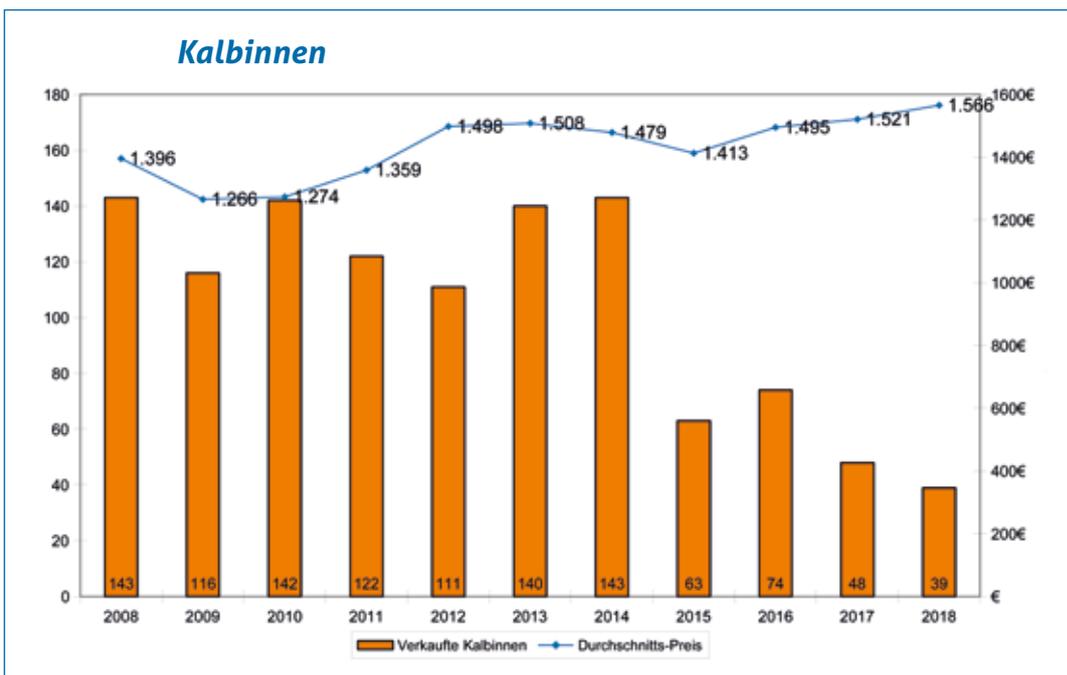


auch in der Nachfrage widerspiegelt. Im August kam erstmals eine genomisch untersuchte Kalbin auf den Markt. Die Sehrgut-Tochter (MV Hutera) von Familie Schelhorn, Weitramsdorf, wechselte für 6.900 Euro den Besitzer. Sie lag mit einem Gesamtzuchtwert von 128 an erster Stelle von 13 Halbgeschwistern.

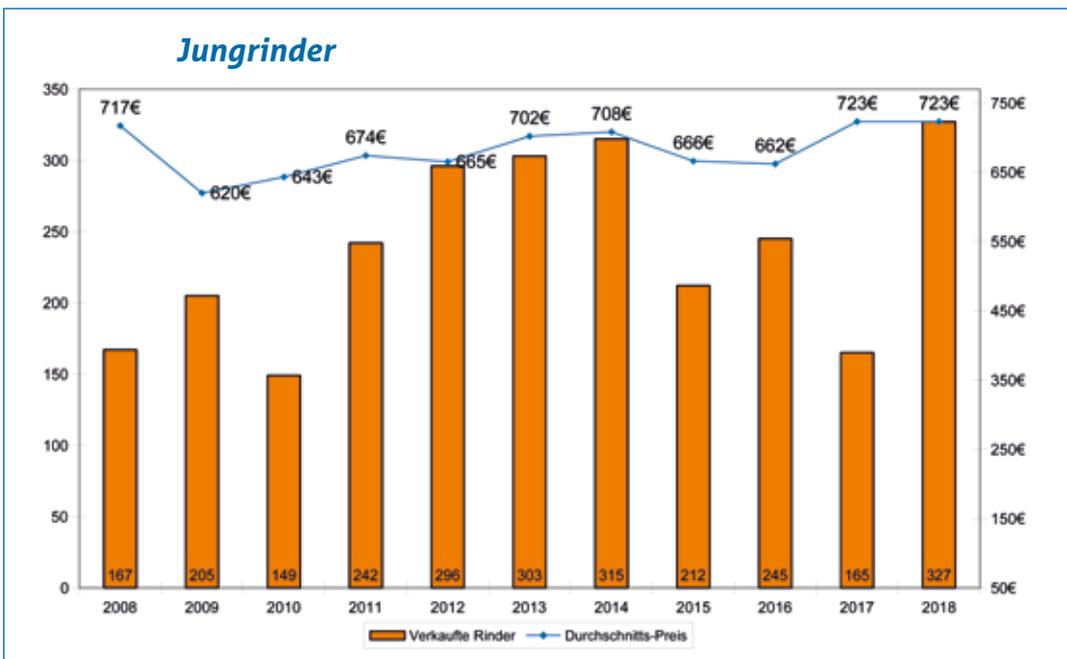
Die Vermarktung ab Stall (ohne Export) ist mit 124 ebenfalls gering, oft mussten auch die Tiere wegen des fehlenden Exportes zügig vermarktet werden. Zusätzlich gingen noch 1.308 Tiere in den Export, gut 500 weniger als im Vorjahr. In der Summe wurden 1.471 Kalbinnen vermarktet, im Vorjahr waren es noch 1.997, also ein Rückgang um 520 Tiere. Der Durchschnittspreis wird bei der Mengenverteilung durch den Export bestimmt und lag über alle Tiere bei 1.489 Euro (Markt, Stall, Export) und somit leicht über dem Vorjahr.

Jungrinder

Jungrinder sind weibliche Rinder ab dem 5. Lebensmonat bis zum Alter von ca. 18 Monaten und bereits erfolgter Besamung/Bedeckung. Durch den stockenden Export ab Mitte des Zuchtjahres wurden wieder mehr Jungrinder auf den Märkten angeboten. Zum Teil zu viele und es fehlten schlichtweg die Käufer. Durch die hohen Auftriebszahlen im Mai und Juni mit fast 70 Tieren wechselte man mit der Auktion in den Kälberstall und versteigerte die Tiere freilau-fend. Wie in der Grafik zu erkennen, blieb der Durchschnittspreis am Zuchtviehmarkt genau gleich bei 723 Euro.



Kalbinnen-Auktion: Entwicklung der Tierzahl und Preise.



Jungrinder-Auktion: Entwicklung der Tierzahl und Preise.



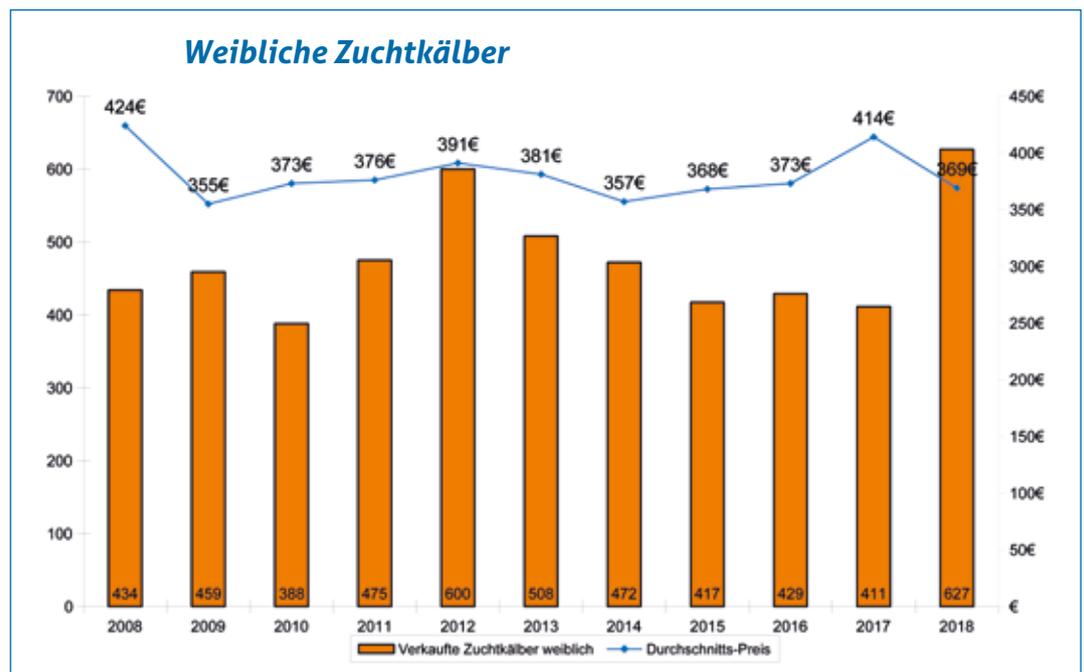
Aufgrund der hohen Auftriebszahlen wurden die Jungrinder zeitweise im Kälberstall versteigert.

Über die Auktionen wurden 327 Jungrinder versteigert, das ist ein Plus von 160 Rindern oder eine Verdoppelung.

Der Durchschnittspreis über alle vermarkteten Rinder lag bei 796 Euro, dies waren insgesamt 1.742 Stück. Neben den 327 Auktionstieren wurden 505 Rinder ab Stall und 910 in den Export vermarktet. Im Jahr 2017 wurden insgesamt 1.995 Rinder vermarktet.

Weibliche Zuchtkälber

Mit 627 Tieren wurden die Auftriebszahlen vom Vorjahr (411) um gut 200 Kälber überschritten. Die Nachfrage war bis zum zurückgehenden Export sehr gut, gegen Ende des Zuchtjahres ging die Kaufbereitschaft durch die Futterknappheit zusätzlich zurück. Die Durchschnittspreise lagen mit 369 Euro etwa 50 Euro unter dem Vorjahresniveau. Ab Stall wurden noch 10 Kälber verkauft, so dass in der Summe 637 Kälber zu einem Durchschnittspreis von 368 Euro verkauft wurden. In dieser Situation kann die Entscheidung, das Kalb frühzeitig zur Mast abzugeben, die günstigere Variante sein, als das Kalb bis knapp 100 kg zu füttern und zur Zucht anzubieten. In jedem Fall sollten die Tiere ein vollständiges Pedigree (Herdbuch A) besitzen, wegen des Alters von 7 -10 Wochen enthornt sein und auch die Mutterleistung sollte überdurchschnittlich sein. Zusätzlich sollte beim Zukauf immer darauf geachtet werden, dass eine Zuchtbescheinigung vorhanden ist, ansonsten kann es Probleme bei einem späteren Weiterverkauf geben.



Weibliche Zuchtkälber-Auktion: Entwicklung der Tierzahl und Preise.



Export von Zuchtrindern

In der Grafik ist die rasante Entwicklung der Exportzahlen bis 2017 zu erkennen. Die Entwicklung setzte sich noch im ersten Halbjahr des Zuchtjahres fort, erfuhr aber dann einen deutlichen Dämpfer. Waren es zunächst mehr organisatorische Probleme in der Türkei, kamen schließlich die Hitze und die



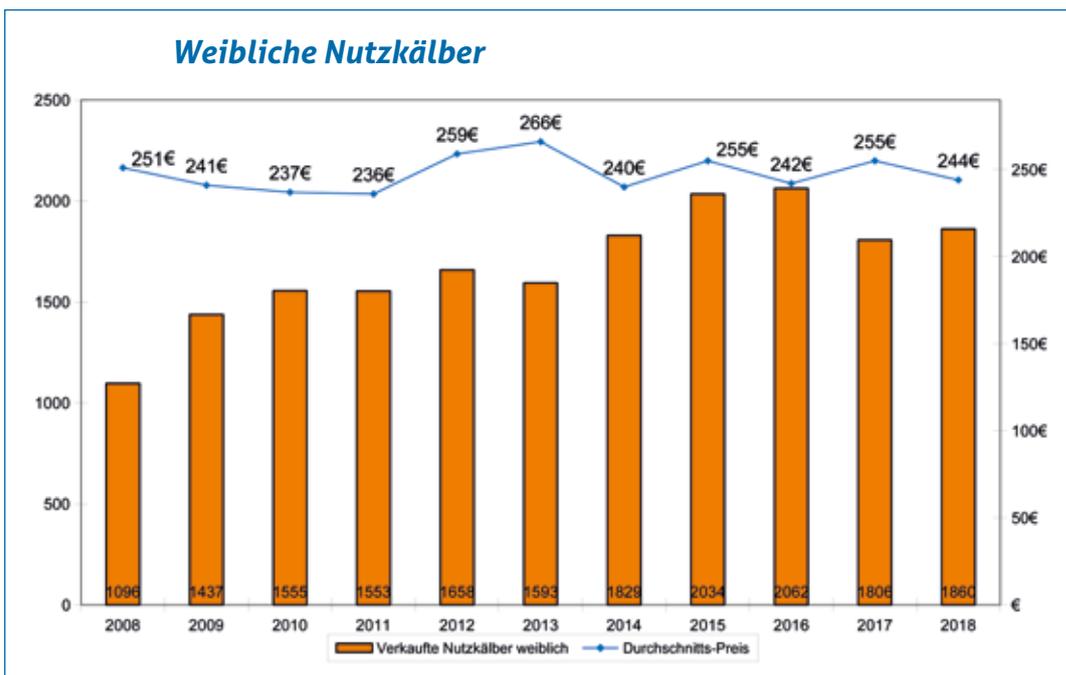
Der Exportstall war nicht mehr so oft belegt: Dr. Moreth bei der Trächtigkeitsuntersuchung.



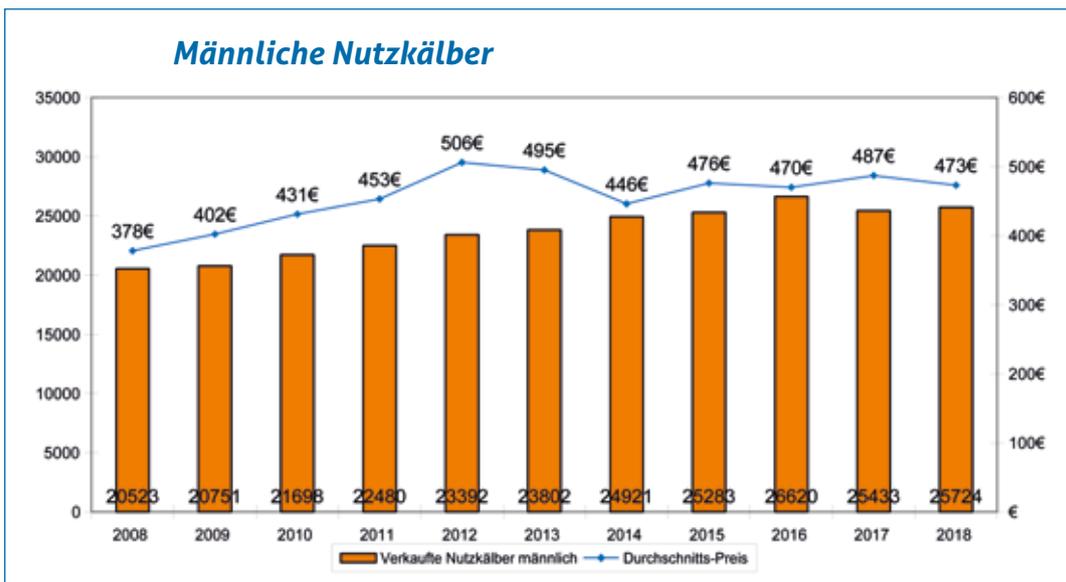
Abwertung der türkischen Lira hinzu. Der Türkeiexport brach praktisch völlig weg, zum Teil blieben Tiere in der Quarantäne stehen. Der Export in andere Staaten ist stückzahlmäßig wesentlich geringer, auch die Auszahlungspreise reichen nicht an das hohe Niveau für die Türkei heran. Teilweise sind die Preise nur knapp über den heimischen Schlachtpreisen. Die Zahlen bei den Kalbinnen und den Rindern nahmen jeweils um 500 Tiere ab. Bei den Kalbinnen sind wir mit 1.308 exportierten Tieren unter dem Niveau vom Zuchtjahr 2015, bei den Rindern waren es schließlich 910 exportierte Tiere. An den Anforderungen für die Exporttiere hat sich kaum etwas geändert, trotz der schwierigen Situation sollten Sie bitte ihre verkäuflichen Tiere melden.

Weibliche Nutzkälber

Bei den weiblichen Nutzkälbern sind zahlenmäßig die verschieden geschlechtlichen Zwillingenkälber am häufigsten, daneben solche mit einer mäßigen Abstammung sowie fehlenden Vorfahren. Diese Kälber werden bei einem Gewicht von durchschnittlich 80 kg relativ jung mit 4 bis 6 Wochen vermarktet. 1.860 weibliche Nutzkälber wurden über die 29 Auktionen versteigert. Damit sind zwar 50 mehr als im Vorjahr verkauft worden, aber das Niveau ist insgesamt etwas zurückgegangen. Die Auktionskälber hatten ein Durchschnittsgewicht von 80 kg und erzielten einen mittleren Steigpreis von 244 Euro, das sind 11 Euro weniger pro Kalb als letztes Jahr. Der Kilopreis lag bei im Mittel 3,05 Euro, 19 Cent weniger als im Vorjahr.



Entwicklung der Verkaufszahlen und Preise bei den weiblichen Nutzkälbern.



Entwicklung der Verkaufszahlen und Preise bei den männlichen Nutzkälbern.

Ab Stall wurden 135 weibliche Nutzkälber vermittelt. Damit konnten insgesamt 1.995 weibliche Nutzkälber vermarktet werden, 60 mehr als im Vorjahr.

Männliche Nutzkälber

Über die Auktionen des RZV Oberfranken wurden 25.724 männliche Nutzkälber versteigert, das ist gegenüber dem Vorjahr ein leichtes Plus

von 290 Kälbern. Der Auftrieb bleibt somit auf dem Niveau der letzten Jahre mit deutlich über 25.000 Kälbern. Man kann also wie beim Kuhbestand von stabilen Zahlen reden.

Die Qualität der Kälber ist leider unterschiedlich, das trifft nicht nur auf das Gewicht zu. Der Markt verhielt sich zu Beginn des Vermarktungsjahres wie im Vorjahr, ab Juli gestaltete sich die Vermark-

tung sehr schwierig, durch die Trockenheit wurde mit Futterknappheit gerechnet und der Preis bewegte sich früher nach unten als im Vorjahr (siehe Grafik). Nach der Ernte und dieser Preiskorrektur beruhigte sich der Markt wieder etwas auf diesem niedrigeren Preis, aber die Käufer schauten deutlich mehr auf die Qualität und wollten schwache Kälber oft gar nicht mehr kaufen.

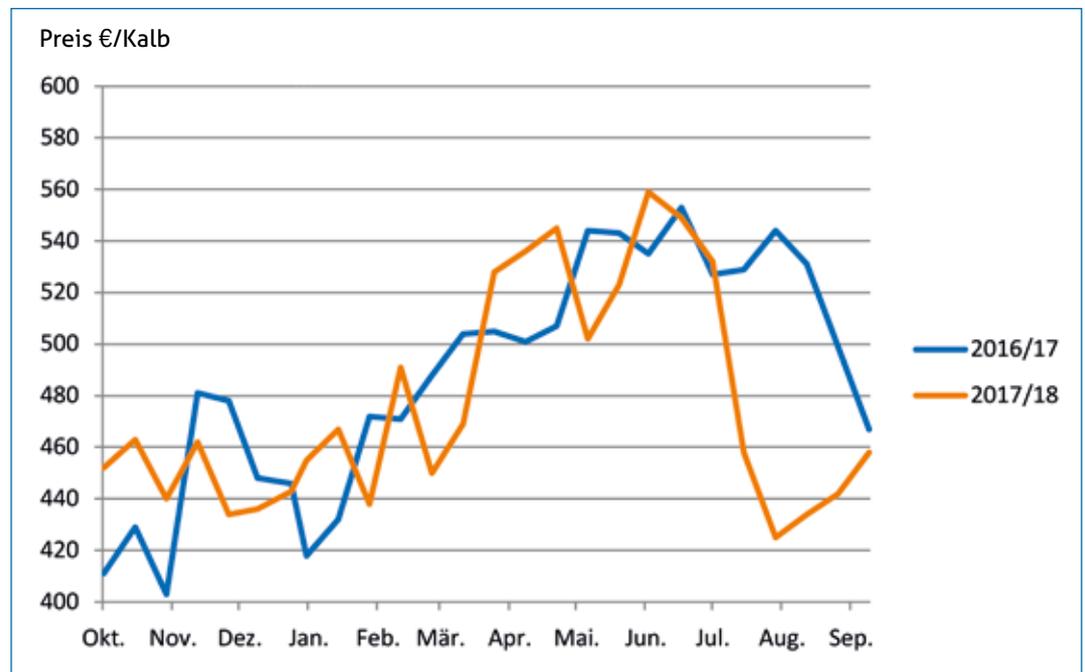


Auftrieb mit amtsärztlicher Überwachung.



Mittlerweile zu klein – der Nutzkälberstall.

Hier sind die Kälber dann kaum mehr oder nur mit großen Preiszugeständnissen zu vermarkten. Der Rinderzuchtverband spricht hier Betriebsleiter an, ob Interesse besteht, die Kälberqualitäten zu verbessern. Aus Praktikerberichten, die der Zuchtverband schon auf einigen KZG-Versammlungen organisiert hat, wird die Sauer-Ad Libitum-Tränke als eine sehr gute Lösung beschrieben. Tendenziell sollten auch gesunde Kälber nicht mehr leichter werden, denn das leichte Kalb ist ein ganz spezielles Marktsegment. Ein weiterer Diskussionspunkt ist das Veröden der Hornanlagen. Hier gibt es auch bereits einige Käufer, die nur noch enthornte Kälber kaufen. Hier ist es auch wichtig, die Kälber rechtzeitig zu enthornen, um Verletzungen beim Transport zu vermeiden. Kälber mit 14 Tagen sind in den seltensten Fällen optimal zu vermarkten und Kälber mit Gewichten unter 65 kg müssen meist deutliche Abschläge hinnehmen. Das Durchschnittsgewicht lag bei 84,5 kg. Ohne Mangel erreichen solche Kälber dann sehr oft überdurchschnittliche Preise. Kälber unter 70 kg sind



Preisentwicklung des männlichen Nutzkalbes im Jahresverlauf.

schwer vermarktbare, mit Ausnahme von sehr jungen Kälbern. Kälber über 110 kg oder ausselektierte Zuchtkälber erzielen im günstigsten Fall den Preis für 100 kg oder sogar darunter.

Zur Statistik vom 1. Oktober 2017 bis 30. September 2018 bei den ml. Nutzkälbern: Diese Kälber waren im Mittel 84,5 kg schwer und erzielten einen Steigpreis von 473 Euro. Das sind pro Kilogramm 5,60 €. Damit konnten die Vorjahrespreise nicht gehalten

werden und gaben je Kalb um 14 Euro bzw. je kg um 0,21 Euro nach. Insgesamt gestaltet sich der Rindfleischbereich noch freundlich. Durch vermehrte Kuhschlachtungen gab es in diesem Preissegment immer wieder Preisrücknahmen, der Jungbullenmarkt dürfte aber bis Weihnachten stabil bleiben. Der Verzehr von Rindfleisch hat wieder zugenommen (2017: 14,6 kg) und hat somit Werte vor BSE erreicht. Der Verbraucher hat Rindfleisch auch als Grillarti-

kel kennengelernt und auch der Begriff Simmeltal scheint bei der Vermarktung förderlich zu sein. Vollständigkeithalber wurden 188 Kälber ab Stall vermarktet.

Fresser

Hierunter fallen ältere ml. Nutzkälber im Gewichtsbe- reich zwischen 120 und 170 kg, sie spielen in der Vermarktung keine Rolle. Einige Fresser waren als ehemalige GS-Kandidaten für die Zucht



Gesamtumsatz Zucht- und Nutzvieh 2018 (Preise ohne MwSt.)

Kategorie	Auktionen	ab Stall	Export	insgesamt	Ø Preise Auktion	Ø Preise insgesamt
Bullen	63	26		89	5.946	4.777
Kühe	14	42		56	1.606	1.489
Jungkühe	267	127		394	1.785	1.720
Kalbinnen	39	124	1.308	1.471	1.566	1.489
Jungrinder	327	505	910	1.742	723	796
Zuchtkälber ml.	129			129	824	824
Zuchtkälber wbl.	627	10		637	369	368
Nutzkälber ml.	25.724	188		25.912	473	472
Nutzkälber wbl.	1.860	135		1.995	244	247
Fresser	12	28		40	656	701
alle Kategorien	29.062	1.185	2.218	32.465		

nicht ausreichend und wurden dann in dieser Kategorie vermarktet. Zum Teil sind es auch Absetzer aus der Mutterkuhhaltung. Über die Auktionen wurden insgesamt 12 und ab Stall 28 Fresser angeboten und verkauft.

Der Durchschnittspreis lag bei 656 Euro. Wichtig ist, dass die Tiere enthornt sind.

Gesamtumsatz

Der Tierumsatz ging gegenüber dem Vorjahr um ca. 300 Tiere

zurück. Wie oben geschildert im Wesentlichen dem Rückgang beim Export (Rinder, Kalbinnen) und bei den Kühen (Markt und Stall) geschuldet. Diesen Rückgang konnten die Kälber nicht ausgleichen. Somit wurden 32.465 Tiere aller

Kategorien vermarktet, im Vorjahr waren es 32.799. Der Gesamtnettoumsatz sank auf knapp 18 Mio Euro. Der Rückgang ist ein Ergebnis aus niedrigeren Nutzkälberpreisen und Rückgang beim Großvieh.



Hallen- und Stallbau



SELZ GmbH | Karl-Eibl-Straße 54 | 91413 Neustadt/Aisch | Tel. 09161 - 88 42 0

www.selz-fertigbau.de

Unsere Zuchtbullen im Prüfeinsatz

Im abgelaufenen Jahr wurden mit 17 Bullen wieder 5 Bullen mehr als im Vorjahr eingekauft, aber an die früheren Zahlen mit über 20 kamen wir nicht mehr heran. Neben diesen 17 jungen Bullen ging noch ein Stier mit Vornutzung in die Besamung, der Bulle „Hammerhai“ war zur Zeit seiner Körung weniger interessant und war zunächst im Natursprung eingesetzt. Mit diesen Zahlen könnte man von Seiten der Zucht zufrieden sein, es werden halt nicht mehr so viele gekauft, dies ist aber nicht so. Trotz großer Bemühungen der Fachberater werden zu viele Bullenmütter nicht optimal angepaart, die Typisierung von weiblichen Rindern wird im Vergleich zu anderen Verbänden nicht konsequent genug umgesetzt und auch der Embryotransfer stagniert auf zu niedrigem Niveau. Eine Konsequenz ist die zu geringe Trefferquote bei der Kandidatentypisierung, bei der Oberfranken aktuell mit 1:36 eher im hinteren Mittelfeld liegt. Auf der anderen Seite erstaunlich ist das durchschnittliche Preisniveau, das bei den 17 Marktbullen bei 17.000 Euro lag.



Dolores 167482 Distanz x Magistrat
Züchter: Raab, Lessau
Käufer: Bayern Genetik



El Chapo 167566 Erbhof x Rotglut
Züchter: Holl, Stöcken
Käufer: Bayern Genetik



Helgoland 167553 Haribo x Royal
Züchter: Löhrlein, Eichenhüll
Käufer: Marktredwitz



Himmelkorn 167488 Himbeere x Hutera
Züchter: Böhmer, Großziegenfeld
Käufer: Marktredwitz



Hochgern 167550 Haribo x Royal
Züchter: Löhrlein, Eichenhüll
Käufer: Marktredwitz



Maestro 167530 Mahango x Odes
Züchter: Ströbel, Prebitzmühle
Käufer: Greifenberg



Mahimahi 167525 Mandrin x Reumut
Züchter: Reiß, Lessau
Käufer: Bayern Genetik



Manoman 167520 Monumental x Reumut
Züchter: Truckenbrodt, Hebartsdorf
Käufer: Marktredwitz



Metusalem 167508 Map x Waldbrand
Züchter: Raab, Lessau
Käufer: Marktredwitz



Zu den Vätern ist zu sagen, dass bis auf 2 Haribo-Söhne jeder Vater nur einmal vertreten war, dies waren Vermeer, Distanz, Mint, Himbeere, Wastl, Map, Mandrin, Monumental, Vollgas, Whoiswho, Walot, Pazifik, Erbhof, Partnach und Mahango. Von Letzterem wurden 2017 schon 2 Söhne verkauft, nun kam Maestro mit einem Steigpreis von 52.000 Euro dazu. Die Anzahl der hornlosen Bullen blieb konstant mit insgesamt 5, davon 2 reinerbig (Vollglanz, Polled King). Einziger gehörnter Vater war Vermeer beim Bullen Verden PS. Bei den Müttern bzw. den Anpaarungen stammten 6 aus ET (2 Jungkühe, 4 Jungrinder) sowie 3 aus Jungrinderanpaarungen, dreimal wurden Jungkühe angepaart und dreimal Zweitkalbskühe. Für die Zukunft gilt es noch mehr Jungrinder zu typisieren und die besten im Embryotransfer zu nutzen. Auch müssen die Züchter versuchen, dass mehr genetisch hornlose Bullenmütter in ihren Ställen stehen, die gezielt angepaart werden können, Angst vor einer „Welle“ von Mahango-Töchtern und Enkelinnen ist unbegründet, wenn es gute Milchkühe sind.



Midwest 167485 Mint x Everest
Züchter: Raps, Seulbitz
Käufer: Greifenberg



Pastore 167555 Pazifik x Everest
Züchter: Holl, Stöcken
Käufer: Marktredwitz



Polledking PP 167577 Partnach x Incredible
Züchter: Schmidt, Hainbronn
Käufer: Marktredwitz



Verden PS 167473 Vermeer x Irola
Züchter: Angermüller, Gleismuthausen
Käufer: Bayern Genetik



Vollglanz PP 167528 Vollgas x Hutera
Züchter: Mai, Zedersdorf
Käufer: BVN



Wagenburg 167507 Wastl x Rave
Züchter: Schwarz, Burggrub
Käufer: Marktredwitz



Weterspitz 167552 Walot x Saldana
Züchter: Zimmermann, Unterölschnitz
Käufer: Bayern Genetik



Wonder PS 167551 Whoiswho x Reumut
Züchter: Popp, Forthof
Käufer: BVN



120 Jahre Rinderzuchtverband Oberfranken



Am 18. März feierte der Rinderzuchtverband Oberfranken sein 120-jähriges Gründungsjubiläum. Auf dem Programm standen der Richtwettbewerb der Kühe und der Bambini-Cup. Umrahmt wurde die Veranstaltung von Ehrungen, Tombola der Jungzüchter und vielen Glückwünschen. Bereits am Samstag feierten die oberfränkischen Jungzüchter in der Auktionshalle, fast schon traditionell mit den Gaudi-Zockern. Bei eher niedrigen Temperaturen rückte man am Sonntag in der Halle eng zusammen, und trotz des tollen Besuchs fanden auch alle einen Platz.

Knapp 40 Züchter aus ganz Oberfranken kamen mit ihren Kühen nach Bayreuth, um sich im Wettbewerb zu messen. Bewertet wurden die rund 60 Kühe nach Alter bzw. der Anzahl der Kalbungen gestaffelt in insgesamt 15 Gruppen. Preisrichter war Lukas Gartner aus Ahrntal in Südtirol, der Schirmherr der Veranstaltung war MdL Martin Schöffel. Die Moderation der etwas anderen Art übernahm Christian Höreth von Radio Mainwelle und die bayerische Milchkönigin Sonja Wagner, auch „Oberfränkin“, übernahm die Ehrungen. Der Sonntag begann für die Einen früh, für die Anderen endete er früh.

Nach der Jungzüchter-Fete war Aufräumen und Saubermachen angesagt und die Jungzüchter übergaben die Halle pünktlich und sauber an das Dekorationsteam um Marianne Schönauer und so war die Halle auch pünktlich zum Schaubeginn festlich geschmückt. Georg Hollfelder konnte in der gutbesuchten Bayreuther Tierzuchthalle viele Ehrengäste aus Politik, der Region und den landwirtschaftlichen Organisationen begrüßen. Die Grußworte und Glückwünsche der Prominenz setzte Moderator Christian Höreth zwischen den Richterergebnissen geschickt in Szene. Stellvertretend seien zu

nennen Schirmherr Martin Schöffel, von der Stadt Bayreuth Bürgermeister Thomas Ebersberger und Milchkönigin Sonja Wagner. Für die Kleinsten sorgte Zauberer Manolo im Kälberstall für gute und lustige Unterhaltung.

Jungkühe frischmelkend

Die Klassen bei den Jungkühen sind erfahrungsgemäß am stärksten vertreten und so war es auch in Bayreuth. Insgesamt 28 Tiere wurden in 6 Gruppen und 2 Klassen gerichtet. Den Anfang machten die frischmelkenden Jungkühe.



Prominenz: Vorsitzender Georg Hollfelder, Bayerische Milchkönigin Sonja Wagner, Schirmherr Martin Schöffel, MdL, Moderator Christian Höreth (v. l.).



Preisrichter Lukas Gartner (mit Vater Jakob): die Entscheidungen fielen nicht immer leicht.



Ringkommentator Christian Höreth beim Interview.

In der ersten Gruppe setzte sich mit der Nr. 3 Viktori, eine Neuner-Tochter von Familie Hollfelder, Litzendorf, an die Spitze. In der zweiten Gruppe setzte Preisrichter Lukas Gartner die Hutera-Tochter Rasta (Nr. 10) von Familie Böhmer, Großziegenfeld auf 1a. In der dritten Gruppe setzte sich dann die hornlos-Genetik durch, mit der Kat Nr. 11 überzeugte die Idefix-Tochter Remixa von Familie Parchent aus Hardt.

In der ersten Klassenentscheidung traten die 1a- und 1b- Sieger noch einmal in den Ring und hier setzte sich Viktori als Klassensiegerin gegen die hornlose Remixa durch.

Ringkommentator Christian Höreth, erfahren bei diversen Miss-Wahlen, war sichtlich beeindruckt von seiner ersten Tierschau, ließ sich aber dadurch nicht aus seinem witzigen und wortgewandten Konzept bringen. Jede Pause nutzte er für eine kleines Interview vieler Ehrengäste und Züchtern, nur das Kuh-Interview gelang ihm nicht.

Jungkühe altmelkend

In der ersten Gruppe konnte die Rauherkulm-Tochter Herta (Nr. 18), von Familie Hollfelder aus Stübig den Preisrichter mit ihrem überragenden Exterieur beeindrucken und so errang sie den 1a-Sieg vor der Manton-Tochter Livana (Nr. 19) von Familie Lodes aus Leups. In der zweiten Gruppe ging der Sieg an die Nr. 23, Gamma, eine Wohltat-Tochter

von Familie Erlmann, Waldau, den zweiten Platz sicherte sich die Serengeti-Tochter Gitti von Familie Schleicher, Schwesendorf (Nr 21).

In der dritten Gruppen hatten fast alle Kühe schon eine 200-Tage-Leistung und hier setzte der Preisrichter die leistungsstarke Zahir-Tochter Race (Nr. 31) von Familie Raab Lessau an die Spitze, knapp dahinter mit Nr. 32 die

Wille-Tochter Solvenia von Familie Opel, Mistelbach. Bei der Wahl zur Klassensiegerin verwies Herta von Familie Hollfelder Gamma von Familie Erlmann auf den zweiten Platz.

Champion jung

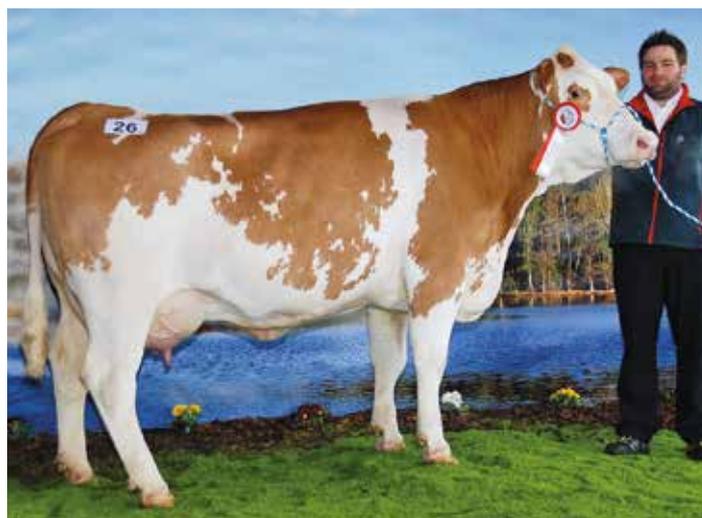
Zur ersten großen Entscheidung trafen die Klassen- und Klassenreservesieger der Jungkühe aufeinander.



Champion Jung: Die Rauherkulm-Tochter Herta, Familie Hollfelder, Stübig.



Reserve-Champion bei den Jungenkühen: Viktorie, Familie Hollfelder, Litzendorf.



Klassensieger bei den Hornlosen Kühen: Gelady, Familie Engelbrecht, Lankendorf.

Der Preisrichter entschied sich bei der Championwahl für die Klassensieger und so gingen beide Titel nach Bamberg und „Hollfelder.“ Champion wurde Herta vom Betrieb Herbert Hollfelder aus Stübig, Reservechampion wurde Viktori vom Betrieb Georg Hollfelder, Litzendorf. Familie Hollfelder, Stübig, erhielt für den Erfolg die BRS Medaille in Gold, Familie Hollfelder, Litzendorf, die Staatliche Züchtermedaille in Silber. Des Weiteren erhielt Familie Erlmann für den Klassenreservesieg die BRS Medaille in Silber und Familie Parchent, Hardt die Staatsmedaille in Bronze.

Natürlich hornlose Kühe

Die hornlosen Kühe liefen in ihren Altersgruppen normal mit und wurden noch als separate Klasse gerichtet. Als Klassensiegerin setzte hier der Preisrichter die Kat. Nr. 26, Gelady, eine Votary-Tochter von Familie Engelbrecht, Lankendorf, an die Spitze, gefolgt von der Incredible-Tochter Stella (22) vom Betrieb Redwitz, Burkersdorf.

Familie Engelbrecht wurde mit der ADR Medaille in Silber ausgezeichnet.

Zweitkalbskühe

In dieser Klasse wurden 13 Kühe in 3 Gruppen gerichtet. In der ersten Gruppe stand mit der Nr. 36 die hornlose Ralmanita-Tochter von Familie Höss aus Mehlmeisel an der Spitze. 1b ging an Zalando, eine Washington-Tochter von Familie Häbeler, Kemlas (Nr 3). In der zweiten Gruppe standen sich ebenfalls 4 Kühe gegenüber, Siegerin wurde die spätere Klassenreservesiegerin Gorea (Nr. 38), eine Saldana-Tochter vom Betrieb Raab, Lessau, auf 1b kam Genia von Familie Erlmann, Waldau. In der dritten Gruppe siegte die spätere Klassensiegerin Passion (Nr. 45) von Familie Böhm, Neuhaus. Sie gab den Ton in ihrer Gruppe und auch in der Klasse der Zweitkalbskühe an und konnte den Preisrichter eindrucksvoll überzeugen. Der zweite Platz in dieser Gruppe ging mit der Nr. 47 an die Manigo-Tochter Gesine von Familie Fritsch, Röthenbach.

Somit wurde Passion (Nr. 45, Betrieb Böhm) Klassensiegerin und der Klassenreservesieg ging bei den Zweitkalbskühen an Nr. 38 Gorea, Betrieb Raab.

Drittkalbskühe

In der ersten der beiden Gruppen trat Bernina (Nr. 52), Champion der VFR-Schau 2017 an und konnte sich wiederum sehr stark präsentieren. Die Vlack-Tochter ging zunächst als 1a in die Ausscheidung um den Klassensieg und ließ in ihrer Gruppe die Nr. 50, Grieta, eine Wille-Tochter von Familie Schleicher, Schwesendorf, hinter sich. In der zweiten Gruppe setzte sich Hatnut (Nr. 60), eine Manigo-Tochter von Familie Schütz, Dörfles gegen Bella (Nr. 57) von Familie Kraus, Herzogenreuth durch. Bernina konnte sich den Klassensieg sichern, Klassenreservesiegerin wurde Hatnut.

Champion Mittel

In einem ganz engen Finale standen sich die Zweitkalbskühe Passion von Familie Böhm und Bernina von Familie Lauterbach, sowie die Reserveklassensieger Gorea

(Raab) und Hatnut (Schütz), gegenüber. Lukas Gartner entschied sich hier für Passion und kürte sie als Champion der mittelalten Kühe. Reserve-Champion und damit knapp geschlagen wurde Bernina von Familie Lauterbach, Tressau. Familie Lauterbach wurde mit der Staatlichen Züchtermedaille in Silber geehrt (Reserve-Champion mittel), Familie Raab wurde mit der staatlichen Züchtermedaille in Bronze ausgezeichnet (Klassenreservesieg Zweitkalbskühe) und Familie Schütz erhielt die BRS-Medaille in Bronze für den Klassenreservesieg bei den Drittkalbskühen.

Viertkalbskühe

Auch hier trafen wieder einige Kühe von der letztjährigen VFR-Schau aufeinander. In der ersten Gruppe setzte sich Panda, die Waldler-Tochter von Familie Schmidt, Tiefendorf (Nr. 63) an die Spitze. Auf 1b konnte sich mit der Nr. 62 die Weburg-Tochter Karawan von Familie Häbeler, Kemlas, platzieren. In der zweiten Gruppe dominierte ganz klar



Reserve-Champion mittel: Bernina, Familie Lauterbach, Tressau.



Reserve-Champion alt: Alaska, Familie Böhm, Neuhaus.

Gizmara. Die Waldbrand-Tochter mit der Nr. 64 von Familie Böhm, Neuhaus hatte seit dem ZLF 2016 fast alle Schauen bestimmt. Auf 1b setzte hier der Preisrichter die Nr. 67, Bernate, eine Weinfur-Tochter von Familie Unlonska-Martin aus Wurlitz. Im Kampf um den Klassensieger entschied sich Lukas Gartner ganz klar für Gizmara, vor Panda, die Klassenreservesiegerin wurde.

Kühe mit 5 und mehr Kalbungen

Leider nur mit 4 Kühen war diese Klasse kleiner, aber umso hochkarätiger. Auch hier bekannte Kühe mit dabei. Klassensiegerin wurde hier die älteste Kuh Alaska (Nr 73), bereits auf der Bundesschau 2014 vertreten und mittlerweile mit 8 Kalbungen, von Familie Böhm, Neuhaus. Klassenreservesiegerin wurde

mit der Nr. 72 die Rau-Tochter Salu, von Familie Engelbrecht mit insgesamt 5 Kalbungen.

Champion Alt

So kam es, dass beide Klassensiegerinnen aus der Zuchtstätte Böhm kamen, in der Endausscheidung waren noch Panda (Schmidt, Tiefendorf) und Salu von Familie Engelbrecht, Lankendorf. Die Champion-Titel gingen nach

Neuhaus, Gizmara konnte sich als Champion alt behaupten, Alsaka wurde zum Vize-Champion gekürt.

Miss Oberfranken

Bei der Kür zur Gesamtsiegerin „Miss Oberfranken“ standen sich abschließend die drei Champions gegenüber:

Herta von Familie Hollfelder, Stübig

Passion von Familie Böhm, Neuhaus

Gizmara von Familie Böhm, Neuhaus

Bereits jetzt stand fest: Familie Böhm war an diesem Tag nicht zu toppen. Drei Spitzenkühe, davon zwei Champions und ein Reserve-Champion.

Für den Preisrichter ein absoluter Höhepunkt, noch einmal die besten Kühe gegeneinander zu richten, auf der anderen Seite entscheidet vielleicht nur eine Kleinigkeit. Lukas Gartner entschied sich schließlich für Zweitkalbskuh Passion, die Odin-Tochter, die ihn an diesem Tag besonders begeisterte.



Champion alt: Gizmara, Familie Böhm, Neuhaus.

Herzlichen Glückwunsch an Familie Böhm für Ihre tollen Leistungen. Für diesen Mehrfacherfolg wurde sie mit der staatlichen Züchtermedaille in Gold geehrt, vom Rinderzuchtverband erhielt sie eine Kuhglocke.

Siegerehrung

Zur Siegerehrung gab es ein großes Schaubild. Insgesamt wurden 10 Züchtermedaillen überreicht, 5 des Bayerischen Staatsministeriums und 5 des Bundesverbandes Rind und Schwein (BRS).

Die nur selten verliehene Staatsmedaille in Gold überreichte Max Putz, vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung Landwirtschaft und Forsten an Familie Böhm, Neuhaus, und hier kann man im wahrsten Sinne des Wortes von einer Züchterfamilie sprechen.

Die Züchtermedaille in Gold des BRS überreichte Georg Röhrmoser, Geschäftsführer der ASR, an Familie Hollfelder aus Stübig. Vom Rinderzuchtverband überreichte Georg Hollfelder eine Kuhglocke.



Miss Oberfranken, Passion, Familie Böhm, Neuhaus.



Staatliche Züchtermedaille in Gold für Familie Böhm, Neuhaus.
v.l.: Max Putz, Martin Schöffel, Georg Hollfelder, Sonja Wager, Christiane Böhm.

Foto: Ariane Haubner



BRS-Goldmedaille für die Familie Hollfelder, Stübig.
v.l.: Georg Hollfelder, Georg Röhrmoser, Carmen Hollfelder, Sonja Wager.



Staatliche Züchtermedaille in Silber für Familie Lauterbach, Tressau.
v.l.: Kathrin Lauterbach, Max Putz.



Staatliche Züchtermedaille in Silber für Familie Hollfelder Litzendorf für die Kuh Viktori. v.l.: Georg und Stefan Hollfelder, Auszubildender Stefan Stretz und Milchkönigin Sonja Wagner.



Für die Kuh Panda und den Klassensieg erhält Familie Schmidt, Tiefendorf die Züchtermedaille des BRS in Silber. v.l.: Georg Hollfelder, Carsten Schmidt Georg Röhrmoser.



Für den Klassensieg bei den hornlosen Kühen erhielt Familie Engelbrecht, Lankendorf die Züchtermedaille in Silber des BRS. v.l.: Max Putz, Christian Engelbrecht, Georg Röhrmoser, Georg Hollfelder, Sonja Wagner.



Züchtermedaille in Silber für Familie Erlmann, Waldau überreicht durch Georg Röhrmoser (li). Vorsitzender Georg Hollfelder gratuliert (re.) Thomas Erlmann (mi.).



Mit der Staatlichen Züchtermedaille in Bronze wurde Familie Raab für den Klassereservesieg ausgezeichnet: v.l.: Jürgen Raab, Max Putz Georg Hollfelder und Sonja Wager, vorne: Fiona, Maria u Marlena.



Max Putz (li.) überreicht die Staatliche Züchtermedaille in Bronze an Johannes Parchent, Hardt.



Die Züchtermedaille in Bronze des BRS wurde Familie Schütz, Dörfles verliehen. v.l.: Sonja Wagner, Georg Hollfelder, Georg Röhrmoser, Max Putz und Lisa Schütz.



Ehrungen und Ernennungen anlässlich des Jubiläums: vl Gunter Döhler, Horst Ponfick, Helmut Mai, Willi Neupert, Hans Engelbrecht, Milchkönigin Sonja Wagner, Markus Schrickler, Vorsitzender Georg Hollfelder.



Georg Hollfelder (re.) dankte den Tiertransporteuren für ihre Arbeit.



Vorsitzender Georg Hollfelder (li.) und 2. Vorsitzender Thomas Erlmann (re.) dankten den Mitarbeitern des Rinderzuchtverbandes.

Ehrungen

Ein solches Jubiläum ist auch Anlass zum Danken. Nach den Neuwahlen der Beiräte und des Vorstandes des Rinderzuchtverbandes schieden einige Züchter aus den Gremien aus. Diesen überreichte Vorsitzender Georg Hollfelder als Dank für Ihre geleistete Arbeit eine Kuhglocke. Dies waren aus dem Landkreis Hof Gunter Döhler, Trogenau und aus dem Landkreis Bayreuth Horst Ponfick, Unterölschnitz.

Für seine Verdienste um die Rinderzucht wurde Helmut Mai aus Zedersdorf zum Ehrenmitglied ernannt, hier würdigte Hollfelder auch besonders sein Bemühen um die Hornloszucht beim Fleckvieh.

Ebenfalls zum Ehrenmitglied wurde Willi Neupert, Steinselb ernannt. Er war über mehrere Perioden Vorsitzender der Kreiszuchtgenossenschaft Wunsiedel und Mitglied im Ausschuss des Rinderzuchtverbandes Oberfranken.

Hans Engelbrecht aus Lankendorf, langjähriger Vorsitzender der Kreiszuchtgenossenschaft Bayreuth und stellvertretender Vorsitzender des Rinderzuchtverbandes Oberfranken hatte als Altersgründen seine Ämter zur Verfügung gestellt. Seine Arbeit und Engagement würdigte Vorsitzender Hollfelder besonders, er wurde ebenfalls vom Beirat zum Ehrenmitglied ernannt.

Ein weiteres großes Dankeschön sprach Georg Hollfelder den Tier-Transporteuren aus. Gerade für die Märkte und die Exporte sind die Unternehmen mit ihren Fahrern unverzichtbare Partner, um die Tiere sachgerecht und pünktlich zu ihren Bestimmungsorten zu befördern.



Michael Färber und Milchkönigin.

Was wäre der Rinderzuchtverband ohne seine Angestellten? Auch den Mitarbeitern, die täglich die Geschäfte des Rinderzuchtverbandes abwickeln, für eine reibungslose Vermarktung und pünktliche Auszahlung sorgen, sprach Vorsitzender Hollfelder ein großes Lob aus. Er überreichte den Beschäftigten sowie den zahlreichen Markthelfern einen Gutschein.

Im Anschluss an die Jubiläumstierschau mit Spitzenkühen fand der **Bambini-Cup** mit etwa der gleichen Teilnehmerzahl statt, der von Fachberater Hans Protschky zusammen mit den oberfränkischen Jungzüchterinnen und Jungzüchtern organisiert und durchgeführt wurde.

Nachdem einige Kinder krankheitsbedingt absagen mussten, traten tatsächlich 54 Kinder im Alter zwischen 3 und 14 Jahren mit „ihren“ Kälbern zum Bambini-Cup an und machten dabei einen kleinen Wettlauf. Dabei wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in drei Altersklassen eingeteilt und ebenfalls nach Alter der Kinder in Dreier- bzw. Zweier-Gruppen.

Die oberfränkischen Jungzüchter hatten dazu einen Hindernisparcours aufgebaut, der nach Altersklasse der Kinder unterschiedlich gestaltet wurde.

Nachdem die Milchprinzessin, Sonja Wagner, die Aufgabe anhand einer Vorführ-Teilnehmerin mit Kalb erklärt hatte,



Schnell unterwegs, die Bambini mit ihren Kälbern.

ging die erste 3-er-Gruppe der „Bambinis“ an den Start. Es begann mit der jüngsten Altersklasse, die einen relativ einfachen Parcours mit nur einem Hindernis zu absolvieren hatte. Innerhalb der Altersklasse begannen die ältesten Kinder (in der ersten Gruppe waren es Kinder mit 6 Jahren). An der Ziellinie wurde die jeweilige Zeit erfasst. Entsprechend der Teilnehmerzahl waren in der jüngsten Altersklasse 6 Wettläufe nötig. Danach wurde der Hindernisparcours innerhalb weniger Minuten von den Jungzüchtern für die nächste Altersklasse umgestaltet, es kamen weitere Hindernisse dazu. Nach sechs Durchläufen in der mittleren Altersklasse traten die oberfränkischen Jungzüchter

wieder in Aktion und steigerten den Schwierigkeitsgrad des Hindernisparcours.

Der gesamte Wettbewerb wurde von der Milchprinzessin, Sonja Wagner, und von Michael Färber, Vorsitzender des Jungzüchterclubs Bayreuth-Kulmbach, moderiert. In der ersten Altersklasse 3 bis 6 Jahre starteten 17 Teilnehmer. Es siegte Franz Weidinger, Weidensees vor Hannes Potzel, Fenkensees und Sebastian Erlmann, Waldau.

Für die zweite Altersklasse war der Parcours etwas anspruchsvoller für die 18 Kinder, die hier starteten. Der erste Platz ging hier an Jakob Weidinger, Weidensees, vor Peter Schmitt aus Buch auf Platz 2. Platz 3 belegte Marta Lippert, Reutlas.



Die Teilnehmer des Bambini-Cup.



Bürgermeister der Stadt Bayreuth Thomas Ebersberger (mi) im Interview.



Karl-Heinz Heilingloh kommentierte die Gruppen und stellte die Kühe vor.



Sorgten für gute Unterhaltung: Christian Höreth und Zauberer Manolo.

Bei den Ältesten ab 9 Jahren war Bastian Benker, aus Weißenstadt nicht zu schlagen und verwies Larissa Mohr, Oberwoltersgrün auf Platz 2. Platz 3 ging an Leonie Rauh, Wiesentfels. Am Ende des Wettbewerbs gab es nur Gewinner. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer bekam eine Medaille, die Sieger in der jeweiligen Altersklasse zusätzlich eine größere Goldmedaille, die Zweitplatzierten eine große Silbermedaille. Außerdem spendierte die Firma Milkivit jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer als Anerkennung ein Schreibset und eine Tasse, dafür herzlichen Dank.

Ebenfalls herzlichen Dank an die Helfer allen voran Hans Protschky, der obendrein noch fotografierte, und den Oberfränkischen Jungzüchtern, die sich zahlreich beteiligten. Den Abschluss bildete die Tombola der Jungzüchter mit etlichen Sachpreisen und dem Hauptgewinn, einem weiblichen Zuchtkalb.

Ein großer Dank sei an alle Aussteller und Teilnehmer des Bambini-Cup ausgesprochen, denn was wäre eine Schau ohne die Hauptakteure. Viel Zeit wurde im Vorfeld der Schau investiert, die man als Zuschauer nicht sieht. Auch allen Helfern die vor, während und nach der Schau zum Gelingen beigetragen haben: Die Mitarbeiter des Zuchtverbandes, die Fachberater, die oberfränkischen Jungzüchter und alle die un- oder sichtbar mitgewirkt haben. Auch den Fotografen, die diese Momente festgehalten haben. Dank auch an alle die durch eine Spende oder Inserat die Veranstaltung unterstützt haben. Besonderer Dank der Firma Milkivit für das Sponsoring des Bambini-Cups.



Hauptgewinn der Jungzüchter-Tombola war ein Zuchtkalb.

Medaillenvergabe Jubiläumstierschau 2018 Bayreuth

Staatliche Züchtermedaille in Gold:

Christiane Böhm, Neuhaus für Gesamtsieger (45)
Champion alt (64) und Res.Champion alt (73)

ADR Züchtermedaille in Gold:

Herbert Hollfelder, Stübig für Champion (18) Kühe jung

Staatliche Züchtermedaille in Silber:

Christa Lauterbach, Tressau für Reserve-Champion (52)
mittlere Kuhklassen

Staatliche Züchtermedaille in Silber:

Georg Hollfelder, Litzendorf für Reservechampion (3) Kühe jung

ADR Züchtermedaille in Silber:

Thomas Erlmann, Waldau für Klassenreservesieg (23) Kühe jung

ADR-Züchtermedaille in Silber:

Schmidt B.C.S. GbR, Tiefendorf für Klassenreservesieg Kühe
mit 4 Kalbungen

ADR-Züchtermedaille in Silber:

Christian Engelbrecht, Lankendorf für Klassensieg (26) natürlich
Hornlose Kühe

Staatliche Züchtermedaille in Bronze:

Parchent GbR, Hardt für Klassenreservesieg (11) junge Kühe

Staatliche Züchtermedaille in Bronze:

Raab GbR, Lessau für Klassenreservesieg (38) Zweitkalbskühe

ADR-Züchtermedaille in Bronze:

Bernd Schütz, Dörfles für Klassenreservesieg Kühe mit 3. Kalb (60)

3 Glocken des RZV Oberfranken für:

Christiane Böhm: Gesamtsieger und Züchtersammlung

Herbert Hollfelder: Champion jung

Josef Lohrlein: Züchtersammlung

Ehrenpreise der Landkreise:

Bamberg: Walter Kraus (Züchtersammlung)

Bayreuth: Dietmar Höss, Mehlmeisel, 1a Zweitkalbskühe (36)

Coburg: Wolfgang u. Giesela Rempel, Brück für Nr. 35 (1c)

Forchheim: Distler-Beck, Leutzdorf: Bambini-Cup

Hof: Stefan Schleicher Schwesendorf für 21 (1b) und 50 (1b)

Kronach: Stefan Redwitz, Burkersdorf für 22 Klassenreservesieg hornlos

Kulmbach: Gottfried Köber, Osserich für 46

Lichtenfels: Hans-Georg Warmuth, Tiefenroth für 7 (1c)

Wunsiedel: Fritsch GbR, Grafenroth für 47 (1b)



Lari (V: Ozon), Z: Hollfelder, 1b



Lamint (V: Mint), Z: Heinrich, 1b



Rasta (V: Hutera), Z: Böhmer, Großziegenfeld



Remixa (V: Idefix), Z: Parchent KRS



Eva (V: Waldhoer), Z: Böhmer, Medlitz, 1b



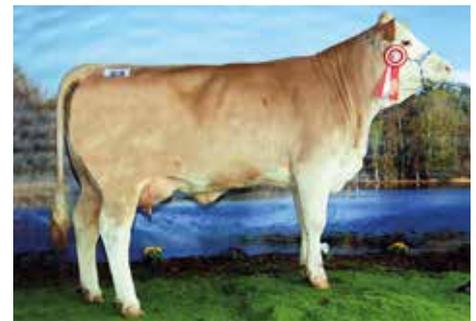
Livana (V: Manton), Z: Lodes, 1b



Gitti (V: Serengeti), Z: Schleicher, 1b



Stella (V: Incredible), Z: Rednitz KRS



Gamma (V: Wohltat), Z: Erlmann, 1a



Race (V: Zahir), Z: Raab, 1b



Solvenia (V: Wille), Z: Opel, 1b



Falbe (V: Ralmanita), Z: Höss, 1a



Zalando (V: Washington), Z: Häbler, 1b



Gorea (V: Saldana), Z: Raab KRS



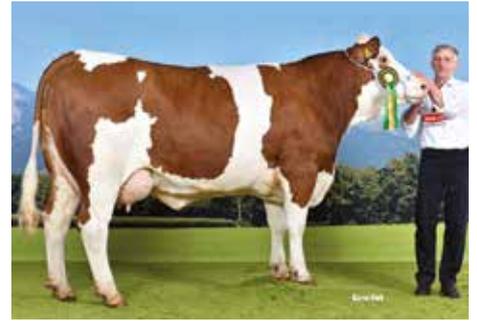
Genia (V: Wildeck), Z: Erlmann, 1b



Gesine (V: Manigo), Z: Fritsch, 1b



Grieta (V: Wille), Z: Schleicher, 1b



Bella (V: Ruptal), Z: Kraus, 1b



Hatnut (V: Manigo), Z: Schütz KRS



Karawan (V: Weburg), Z: Häßler, 1b



Pamela (V: Waldhoer), Z: Schmidt, 1b



Bernate (V: Weinflur), Z: Ulonska Martin, 1b



Salu (V: Rau), Z: Engelbrecht, 1b



Unsere DeLaval Neuheiten für Sie

DeLaval VMS™ V300

Nutzt Technologien, die bisher nicht verfügbar waren



DeLaval OptiDuo™

Schiebt & lockert das Futter auf



Ihre DeLaval Ansprechpartner:

Heiko Adelhardt

0160/91554717

Stefan Pirling

0170/3237418

Weitere Informationen unter
www.delaval.com

 **DeLaval**

Verbandsberichte



Personelles

Zum Jahresende 2017 trat **Werner Zolleiß** in den wohlverdienten Ruhestand Er war seit 1985 beim Rinderzuchtverband beschäftigt. Sein Aufgabengebiet lag in der Viehvermarktung und so gingen viele Tiere durch seine Hände. Mit der starken Exportnachfrage begleitete er so manche Delegation und sorgte für einen guten Absatz der oberfränkischen Zuchttiere.

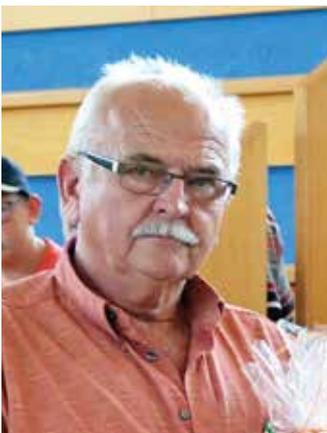
Auf der Mitgliederversammlung dankte ihm Vorsitzender Georg Hollfelder für seinen Einsatz für den Rinderzuchtverband Oberfranken. Wir wünschen Herrn Zolleiß für seinen Ruhestand alles Gute, viel Gesundheit und noch viel Tatkraft.

Für den Bereich Vermarktung wurde **Martin Lang** aus Pferrach/Auerbach eingestellt. Herr Lang bewirtschaftet mit seiner Familie einen Milchviehbetrieb und arbeitet

Teilzeit beim Rinderzuchtverband. Viele haben ihn sicherlich schon kennengelernt oder auf dem Markt gesehen. Wir wünschen ihm viel Freude und Erfolg bei seiner Tätigkeit.

Zum 1. September begann **Johannes Frohnhöfer** seine Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement, er stammt aus dem Landkreis Neustadt/Waldnaab. Wir wünschen ihm eine interessante und erfolgreiche Ausbildung.

Bernd Pöhlmann hat seit Anfang diesen Jahres die Fachberatung für den Landkreis Wunsiedel von Hans Protschky übernommen. Herr Pöhlmann ist seit 2016 beim Zuchtverband beschäftigt und hat die Stelle im Rahmen des Kooperationsmodelles von Frau Verena Hofmann übernommen. Wir wünschen ihm für dieses neue Betätigungsfeld alles Gute und viel Erfolg.



Werner Zolleiß.



Martin Lang.



Johannes Frohnhöfer



Bernd Pöhlmann.



Dr. Andreas Randt, Leiter des TGD bei der Verabschiedung von Dr. Volker Daum und der Einführung von Dr. Katharina Schierling.

Wechsel in der Geschäftsführung beim Tiergesundheitsdienst Bayreuth

Im Juli diesen Jahres wechselte Dr. Volker Daum, langjähriger Leiter des Tiergesundheitsdienstes Bayreuth, in den wohlverdienten Ruhestand. Zu seiner Nachfolgerin wurde Frau Dr. Katharina Schierling bestimmt.

Wir wünschen Herrn Dr. Daum alles Gute zu seinem neuen Lebensabschnitt, wobei er noch regelmäßig beim TGD aushilft. Frau Dr. Schierling wünschen wir viel Erfolg für Ihre neue Aufgabe.

Mitgliederversammlung des Zuchtverbandes

Die Mitgliederversammlung des Rinderzuchtverbandes fand am 28. Februar in der Tierzuchtakademie statt. Als Referent konnte Dr. Gerhard Reßler, Fachtierarzt für Rinder aus Österreich, ge-



Vorsitzender Georg Hollfelder bedankt sich bei Dr. Gerhard Reßler für seinen kurzweiligen Vortrag.

Grüne Woche in Berlin

Auch 2018 konnten sich auf der Grünen Woche in Berlin oberfränkische Tiere, Kalbinnen von Familie Engelbrecht, Lankendorf präsentieren. Als Tierbetreuer vor Ort war Peter Callegari.

◀ Tierbetreuer Peter Callegari zusammen mit Verena Eschenweck bei den oberfränkischen Kalbinnen.



Ehrung der Schauteilnehmer und Werner Zolleiß durch Vorsitzenden Hollfelder.

wonnen werden. Er referierte zum Thema „Erfolgreiche Kälberaufzucht“. Für ihre Teilnahme an der Euro-Genetik Tierschau in Ried und der VFR

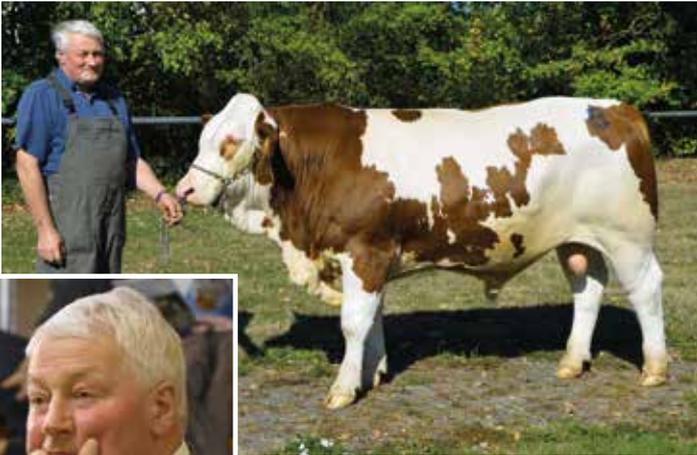
Tierschau in Bayreuth wurden Familie Böhmer, Neuhaus und Familie Lauterbach, Tressau geehrt und erhielten die entsprechenden Urkunden.



ZUKUNFT SICHERN DURCH MAXIMALEN KUHKOMFORT

- ▀ PLANUNG
- ▀ UNTER-OBERBAU
- ▀ STALLEINRICHTUNGEN

87724 Ottobeuren – Ollarzried
Tel. +49(0)8332/936677-0
www.w-kristen.com



Hans Engelbrecht mit einem seiner zahlreichen Zuchtbulln, bei der Ehrung und auch mal nachdenklich.

Hans Engelbrecht übergibt den Führungsstab

Der langjährige Vorsitzende der Kreuzzuchtgenossenschaft Bayreuth und Vorstandsmitglied des Rinderzuchtverbandes Oberfranken, Hans Engelbrecht aus Lankendorf, hat im Zuge der Betriebsübergabe auch seine Ehrenämter in der Rinderzucht an die nächste Generation übergeben. Schon früh musste Hans Engelbrecht

Verantwortung im eigenen Betrieb übernehmen und engagierte sich auch bald in den Zuchtgremien der Organisationen. Seit 1982 war er im Ausschuss der Kreuzzuchtgenossenschaft Bayreuth, dessen Vorsitzender er 1988 wurde, zeitgleich wurde er auch Mitglied des Ausschusses des Rinderzuchtverbandes Oberfranken, diese Ehrenämter hat er somit 40 Jahre erfüllt. 1996 wurde er schließlich zum stellvertretenden Vorsitzenden des Rinderzuchtverbandes gewählt. Aber er griff auch in

das aktive Zuchtgeschehen ein, zahlreiche Bullen gingen in den Prüfeinsatz und den Natursprung, er beschickte Tierschauen und seine Tiere waren auch auf Messen und Ausstellungen zu sehen. Als Vertreter in verschiedenen bäuerlichen Zusammenschlüssen war er gewohnt, Stellung zu beziehen und das tat er auch ohne Wenn und Aber. Maßgeblichen Anteil hatte er am Neubau des Kälberstalles 1999, der zu einer wahren Erfolgsstory wurde, für die Mitglieder und dadurch auch

für den Rinderzuchtverband. Auch beim Umbau der bayreuther Tierzuchtthalle war er maßgeblich beteiligt. Die oberfränkische Rinderzucht ist ihm für seinen Einsatz zu höchstem Dank verpflichtet. Am 15. Februar 2018 ernannte ihn der Beirat zum Ehrenmitglied des Rinderzuchtverbandes, auf der Jubiläumstierschau würdigte Georg Hollfelder die Leistungen und das Wirken von Hans Engelbrecht. Wir wünschen Hans Engelbrecht für die Zukunft alles Gute und Gesundheit.



Technik, die begeistert – Service, der ankommt!

Ihr MKD Serviceteam in Franken

BayWa



Unsere mobilen Service Teams sind das ganze Jahr für Sie im Einsatz – direkt bei Ihnen vor Ort. Ein Anruf genügt und schon bietet Ihnen die BayWa einen lückenlosen Komplettservice.

Ihre Ansprechpartner für konventionelle Melkanlagen:

Servicetechniker	Standort	Mobil	Disposition	Telefon
Harald Brütting	Pretzfeld	0152 37604015	Ali Impram	Serviceleiter 0921 602101
Stefan Firsching	Gerolzhofen	0152 37604012	Michaela Forsmann	Servicedisponentin 0921 602102
Karli Grünbeck	Kronach	0152 37604021	Robert Keitel	Servicedisponent 0921 602103
Siegfried Gugel	Neustadt/Aisch	0152 37604013	Christian Wirth	Sachbearbeiter 0921 602171
Jochen Henz	Bad Brückenau	0152 37604010	Georg Baierlein	Techn. Unterstützung 0921 602172
Werner Kaiser	Thiersheim	0152 37604020		
Stefan Kießling	Hof	0152 37604005		
Erwin Mauder	Giebelstadt	0151 44024295		
David Meier	Ansbach	0152 37604009		
Karl-Heinz Mohrand	Bayreuth	0152 37604016		
Steffen Reulein	Dinkelsbühl	0152 37604008		
Gerhard Schiller	Thalmässing	0152 37604006		
Helmut Wilfert	Hof	0152 37604018		
Horst Zimmermann	Hersbruck	0151 44024386		

Ihre Ansprechpartner für automatische Melksysteme:

Servicetechniker	Standort	Mobil
Jürgen Bauernschmitt	Bayreuth	0152 37604004
Achim Fürst	Ansbach	0152 37604001
Christian Schade	Hof	0152 37604003
Christian Späth	Gunzenhausen	0152 37604002
Michael Stahl	Ermetzhofen	0151 44024029
Luisa Kohlmann	Gerolzhofen	0151 44024757
Danny Schindler	Unterwellenborn	0151 44024628



Ausflug in die Fränkische Schweiz KZG Hof am 19.07.2018

Der diesjährige Ausflug führte Teilnehmer der KZG Hof in die Fränkische Schweiz. Als erstes stand der Betrieb von Gerd Böhner in Lerchenhof bei Bindlach zur Besichtigung an. Herr Böhner stellte seinen familiengeführten und biologisch wirtschaftenden Milchviehbetrieb vor und führte durch die Stallungen. Der aktuelle Kuhbestand umfasst 180 Tiere bei einer durchschnittlichen Leistung von 8.600 kg Milch pro Kuh. 2012 wurde in ein automatisches Melksystem investiert. Die Besucher zeigten sich von der Hofstelle und dem Tierbestand sehr begeistert. Nach der interessanten Hofführung stand das Mittagessen an. Im Biergarten des Gasthofes Goldenes Lamm in Plankenfels genossen die Teilnehmer bei herrlichem Wetter fränkische Spezialitäten.

Die nächste Station war der Betrieb Böhm in Neuhaus bei Aufsess. Die Betriebsleiterin Christiane Böhm begrüßte die Hofer Landwirte und stellte ihren Betrieb vor. Vom alten Laufstall, in dem das Jungvieh untergebracht ist, führte die Züchterin über den Futtertisch des neuen Kuhstalles über den Abkalbe- und Separationsbereich zum Melkkarusell. Die 170-köpfige Herde gibt im

Durchschnitt gibt derzeit 10.800 kg pro Kuh und Jahr. Die Qualität der Tiere und das durchdachte Stallsystem wussten die Teilnehmer der Fahrt zu begeistern. Nach den Betriebsbesuchen stand nun der kulturelle Teil des Ausflugs an. Die Fahrt führte durch die Fränkische Schweiz weiter nach Ebermannstadt zur historischen Eisenbahn. Mit einer Diesellok

aus den fünfziger Jahren ging die Fahrt durch das Wiesenttal nach Beringersmühle. Von dort aus mit dem Bus nach Gößweinstein. Dort bestand die Möglichkeit zur Besichtigung der Burg und der bekannten Basilika. Den Abschluss der Fahrt war der Besuch des Brauerei-Gasthofes Herold in Büchenbach in der östlichen Fränkischen Schweiz.



Christiane Böhm (li.) stellt den Hofer Züchtern ihren Betrieb vor.

Lehrfahrt der Kreiszuchtgenossenschaft Wunsiedel

Die diesjährige Tagesfahrt der KZG Wunsiedel führte nach Thüringen. Das erste Ziel war das Erlebnis-Bergwerk Merkers, das als größte Kalifabrik der Welt vor rund 100 Jahren den Betrieb aufnahm. Jeder Besucher wurde mit Helm und Schutzkleidung ausgestattet, um die Welt des „weißen Goldes“ zu erkunden. In einem mehrstöckigen Förderkorb ging es auf 500 Meter Tiefe. Dort wurde die Reisegruppe auf die Ladefläche zweier LKW's aufgeteilt, um auf einer rund 20 Kilometer langen Rundfahrt viel Interessantes über den Kalibergbau zu erfahren. Der erste Zwischenstopp war ein Museum, das die Besucher über die Geschichte, Technik und unglaublichen Ausmaße des Bergwerks aufklärte. Anschließend ging die rasante Fahrt durch die engen Stollen weiter, bei der jedem klar wurde, warum es „Erlebnisbergwerk“ heißt. Der nächste Halt war beim historischen Goldraum, in dem die Nationalsozialisten den Goldschatz der Reichsbank und wertvolle Kunstwerke versteckten. In den letzten Kriegswochen 1945 wurde dieser Schatz von amerikanischen Truppen

gefunden und erbeutet und sorgte somit für Schlagzeilen. Nicht weniger beeindruckend war der Salzgroßbunker, der heute als Konzert- und Veranstaltungsort dient. Die einzigartige Atmosphäre und die besondere Akustik begeisterten die Teilnehmer. Zuletzt ging es auf 800 Meter Tiefe in die Kristallbar, in der man bei angenehmen 32 Grad ein kaltes Getränk genießen konnte. Funkelnde Salzkristalle von einzigartiger Größe konnten in der Kristallgrotte besichtigt werden. Diese haben die Kräfte der Natur in Jahrmillionen geschaffen. Nach sehr interessanten Eindrücken und einer gelungenen Führung ging es wieder an die Erdoberfläche. Die Fahrt ging weiter durch das Werratal in die Ortschaft Waldorf bei Meiningen, in der die Wunsiedler Züchter in der schönen Gaststätte Brückenmühle zum Mittagessen einkehrten. Anschließend wurde die Agrargenossenschaft Queienfeld besichtigt. Diese hat aktuell 80 Mitglieder. Es werden 1.800 Hektar bewirtschaftet und neben 420 Milchkühen werden noch 1.200 Mastschweine und 200 Mutterschafe gehalten.



Fahrt durch das Bergwerk Merkers.

Außerdem wird noch eine Biogasanlage mit 400 KW betrieben. Die Genossenschaft, die 24 Mitarbeiter (darunter 3 Teilzeitkräfte) beschäftigt, entschied sich für den Neubau eines Melkkarussells. Das alte Melkkarussell, in dem seit 1994 gemolken wurde, ist im Juli dieses Jahres durch ein vollautomatisches Außenmelker-Karussell der Firma GEA ersetzt worden. Auf jedem Melkplatz befindet sich jeweils ein Roboter, der die Melkarbeit übernimmt. Ein ausschlaggebender Grund für die Investition in diese neue und doch kostenintensive Technik war der Mangel an Melkern in der Region. Vorerst wurde aus

wirtschaftlichen Gründen nur an 24 von 28 Melkplätzen ein Roboter installiert. Durch Mitarbeiter der Firma GEA wurde die Melktechnik und der Melkablauf erklärt. Dabei konnten die Züchterinnen und Züchter die Holsteinkühe beim Melken beobachten. Neben dem neuen Melkzentrum wurde außerdem noch der neue Kälberstall besichtigt. Die Kälber werden dort im „System Holstein“ in großzügigen Strohbuchten gehalten. Nun wurde der Heimweg angetreten. Das Abendessen auf der Kirchweih in Hummendorf bei Kronach bildete den Abschluss der diesjährigen Fahrt.

Bernd Pöhlmann



Die Teilnehmer der Lehrfahrt der KZG Wunsiedel.

Lehrfahrt der Kreiszuchtgenossenschaft Coburg zum Betrieb Derboven in Warpe

Am 27.02.2018 um 6.00 Uhr begaben sich der Ausschuss der KZG Coburg und einige Züchter auf Fahrt um den SB-Zuchtbetrieb Derboven in Warpe zu besuchen.

Auf den Betrieb leben die Familie mit ihren 3 Töchtern, 2 Schwiegersöhne und 2 Enkel. Der Betrieb wird bei der Arbeit von 4 Auszubildenden unterstützt. Bewirtschaftet werden 340 ha, von denen 215 ha Pacht beinhalten. Des Weiteren werden sie von 7 Betrieben mit Mais und Stroh beliefert. Der Viehbestand umfasst 500 Milchkühe mit einer Leistung von 11.000 Liter. Ca. 490 Jungrinder und Zuchtbulln gehören zum Tierbestand.

Viele Auszeichnungen haben Derbovens aus unzähligen Ausstellungen errungen. Diese sind der ganze Stolz der Familie.

In den vergangenen Jahren wurde eine hofeigene Käserei erstellt, im gleichen Zeitraum ein Hofkaffee und ein Hofladen eingerichtet. In der Käserei werden ca. 10 % der eigenen Milch verarbeitet. Der Verkauf des Käses wird auch über regionale Läden vertrieben, denn der gesamte Käse kann nur zum Teil im Hofladen abgesetzt werden. Es wird ausschließlich Hartkäse hergestellt. Auf Wunsch kann auch Frischkäse bezogen werden.



Durch den Betrieb führte uns eine seiner Töchter mit Enkel. Eine sehr gut geführte Anlage, die immer wieder erweitert wurde. Herr Derboven war

zum Zeitpunkt unseres Besuchs auf einem Vortrag in Hessen unterwegs. Nach Kaffee und Käseprobe traten wir die Rückfahrt an.





Lehrfahrt der KZG Kronach

Am 11.04.2018 um 7.00 Uhr begab sich eine kleine Reisegruppe auf den Weg nach Schwandorf, um die freilaufende Versteigerung von Rindern in Augenschein zu nehmen.

Hier wurden wir von Verbandsverwalter und Geschäftsführer Franz Weidinger in Empfang genommen. Herr Weidinger führte uns zuerst durch die gesamte Anlage, zeigte uns den

gewaltigen Aufwand der Baumaßnahmen. Angefangen bei der Anlieferung, die Empfangnahme der Tiere, die Gesundheits-Kontrolle sowie den gesamten Waschbereich für die Rinder.

Die Tiere werden mit vorgeheiztem Wasser gewaschen. Eine kleine Kommission begutachtet die Tiere nach dem Waschen, bevor diese in die vorgesehene Bucht verbracht werden.

Ein Selbst-Fanggitter ermöglicht, die Tiere einzusperren, damit der Käufer im Vorfeld der Versteigerung diese genau anschauen kann.

Während der Versteigerung werden die Tiere nur von den Verbands-Mitarbeitern in den Versteigerungring und zurück in ihrer Bucht betreut.

Uns als Zuschauer ist somit eine stressfreie und nicht so anstrengende Auktion vor Augen geführt worden.

Nach einer guten Brotzeit, zu der uns der Zuchtverband Schwandorf eingeladen hat, traten wir die Heimreise an.

Von hieraus nochmals besten Dank an Franz Weidinger für seine Bemühungen.

Teilnehmer waren Vorsitzender Matthias Renner, Eugen Heyder, Katrin Bergner, Alfons Schwemlein, Helmut Sauerwein, Anja Redwitz, Stefanie Grebner, Ralph Browa, Karl-Heinz Heilingloh.

Lehrfahrt der Kreiszuchtgenossenschaft Bayreuth

Die Lehrfahrt der KZG Bayreuth führte in diesem Jahr in die Mecklenburgische Seenplatte. Der Hinweg führte über Leipzig, wo das Werk der BBG Leipzig, das zu den Amazone-Werken gehört, besichtigt wurde. Die weitere

Reise führte nach Potsdam, neben Berlin die zweite Residenz der preußischen Könige. Es folgte an den nächsten Tagen eine Rundfahrt durch die Seenplatte mit einer Schifffahrt auf der Müritz und nach Schwerin mit

Stadtführung und Besichtigung des Schlosses Schwerin. Der Rückweg führte zum Weltkulturerbe Gartenreich Dessau-Wörlitz mit den bedeutenden und schönsten Landschaftsgärten Mitteleuropas.

Der Ausflug 2019 führt ins Allgäu. Nähere Informationen beim Rinderzuchtverband oder Frau Bauernfeind.



Die Teilnehmer der Lehrfahrt der KZG Bayreuth.

Lehrfahrt der KZG Coburg von 07.06 – 10.06.2018

Am 07.06. um 6.00 Uhr begann unsere diesjährige Fahrt ins Stubaital. Als erstes besuchten wir die Lehr- und Versuchsanstalt in Grub bei München. Hier wurden wir sehr herzlich von Frau Koßmann in Empfang genommen. Diese führte uns durch die gesamte Anlage, zeigte uns die verschiedensten Stallungen und erklärte uns deren

Vor- und Nachteile. Es wird mit Melkrobotern eine Seite und mit Fischgräten-Melkstand die andere Seite gemolken. Den Tieren stehen verschiedene Liegeboxen zur Verfügung. Hochboxen und Tiefboxen mit Einstreu. Am besten werden die Tiefboxen mit Einstreu angenommen. Auf unserem Rundgang kamen wir auch an der Großbaustelle des Bio-Heizwerks vorbei.

Die Kälberställe, in denen verschiedene Fütterungsversuche laufen. Im Bullenmaststall, der mit Stroh betrieben wird, konnten wir hervorragende Tiere in Augenschein nehmen. Nach dem Mittagessen ging es Richtung Stubaital weiter. Hier wurden wir von der Familie Steuxner auf´s Herzlichste begrüßt. Familie Steuxner hat nur für uns an diesem Wochenende ihr Hotel geöffnet, da in dieser Zeit viele Hotels im Stubaital Sommer-Ferien haben. Am Freitag wurde als erstes der Stubaitaler Gletscher in Augenschein genommen. Leider hatten wir etwas Pech da im oberen Bereich Wolken aufgezogen waren und somit die Sicht behindert war. Am Wasserfall legten wir einen Stopp ein und sahen noch die Zerstörungen vom letzten

Jahr, die bei Stark-Regen und Erdbeben angerichtet wurden. Mit dem Lift bestiegen wir die Berge bei Neustift und Telfes. Oben auf dem Telfes hatten wir eine hervorragende Sicht über das gesamte Stubaital. Unser Reiseleiter erklärte uns alle Schönheiten dieser Region. Am dritten Tage wurde das Gschnitztal besucht. Natürlich darf unser gemeinschaftlicher Abend mit Musik und Tanz nicht fehlen. Wir hatten zwei hervorragende Musiker erwischt, die uns Familie Steuxner besorgt hatte. Bis in den frühen Morgen wurde getanzt, getrunken und gesungen. Hier an dieser Stelle möchte ich mich nochmals bei allen Teilnehmern auf´s Herzlichste bedanken für ihr Vertrauen und ihre Zuwendungen, die



der Vorbereitungen und Durchführung unserer jährlichen Fahrt die Arbeit erleichtern.

Am Sonntag nach einem ausgiebigen Frühstück wurde die Heimreise angetreten. In Mittenwald wurde ein kleiner Spaziergang in die Klamm unternommen. Ein Stopp zur Besichtigung des Walchensee-Kraftwerks wurde eingelegt wo auch unser alljährliches Restessen stattfand.

In Kemmern bei Bamberg wurde die Fahrt mit einer Abendeinkehr beschlossen.

Unsere nächste Fahrt findet vom 20.06. - 23.06.2019 nach Dresden statt.



Josera.
we care, you grow

Rundum Schutz von Anfang an!

IgluVital –

der Premium-Milchaustauscher für die sensible Verdauung in den ersten Lebenswochen.





Jungzüchter im Zuchtjahr 2017/2018

Mit neuem Schwung und Tatendrang starteten die oberfränkischen Jungzüchterinnen und Jungzüchter im Zuchtjahr 2017/2018:

Die erste Veranstaltung des Zuchtjahres war die **Lehrfahrt des Jungzüchterclubs Wunsiedel am 21. und 22. Oktober 2017.**

Bericht – siehe Lehrfahrten.

Am 24. November 2017 veranstaltete der **Jungzüchterclub Wunsiedel** seine Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen.

Beim **Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach** fand am 1. Dezember 2017 eine Informationsveranstaltung mit dem Thema **„Gesunde Tierbestände als Voraussetzung für eine erfolgreiche Landwirtschaft“** statt. Frau Dr. Iris Fuchs, die Leiterin der Abteilung Veterinärwesen und Verbraucherschutz am Landratsamt Bayreuth, berichtete dabei über ihre Erfahrungen bei Betriebsbegehungen durch die Veterinärbehörde. Anschließend referierte Herr Dr. Siegfried Moder, derzeit Vorsitzender des Bundesverbandes praktizierender Tierärzte, wie man durch Bestandsbetreuung und das Gesundheitsmonitoring mit „Pro Gesund“ Schwachstellen im Betrieb erkennen kann. Die Tiergesundheit im Stall und folglich der Gewinn können dadurch gesteigert werden.

Am 20. Dezember 2017 veranstaltete der **Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach** einen **Vortrags- und Diskussionsabend über die Bedeutung des LKV Bayern für den Milchviehbetrieb.** Der Fachberater für den Milcherzeugerring, Georg Nützel, stellte dabei die Organisation des Landeskuratoriums für tierische Veredelung vor und ging auf verschiedene Angebote des LKV ein, die für Mitgliedsbetriebe zum Teil kostenlos zur Verfügung stehen. So kamen der neue LKV-Herdenmanager, die RDV-Mobil-App und das Gesundheits-Monitoring-Programm „Pro Gesund“ zur Sprache. Daneben stehen den Milchviehbetrieben interessante Angebote relativ kostengünstig zur Verfügung, wie das Anpaarungs-Programm Optibull und für betriebswirtschaftliche Auswertungen „Cash Cow“. Das LKV strebt zur Zeit eine bessere Nutzung und Vernetzung von Daten aus automatischen Melksystemen an, z. B. wird an einer automatischen Übernahme von Milchflussdaten gearbeitet. Das Entgegenkommen von Seiten der Anbieter von Melkrobotern ist allerdings bei mancher Firma noch ausbaufähig. Anschließend stellte sich die neue Melkberaterin, Theresa Lenz, vor und sie informierte über ihre Tätigkeit, **die Melkberatung – ein Angebot des LKV.**

Am 13. Januar 2018 veranstaltete der **Jungzüchterclub Coburg-Kronach-Lichtenfels** einen **Praxistag Rinderzucht auf dem Betrieb Becker in Creidlitz.** Unter Anleitung von Fachberater Georg Nützel machten die Jungzüchterinnen und Jungzüchter dabei eine **Schulung bzw. Auffrischung in der Tierbeurteilung mit anschließender gezielter Anpaarung.** Dabei kamen auch die Stärken und Schwächen aktueller Besamungsbullen zur Sprache.

Einige **Jungzüchterinnen und Jungzüchter vom Club Wunsiedel** beteiligten sich am **16. Januar 2018** am **Milcherzeugertag** des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Münchberg im Bauernhofmuseum Kleinlosnitz.

Der Jungzüchterclub **Bayreuth-Kulmbach** hatte am **24. Januar 2018** seine **Jahreshauptversammlung.** Vorsitzender Michael Färber, konnte eine große Zahl an Mitgliedern begrüßen. Nach seinem Rückblick auf das letzte Vereinsjahr, dem Bericht der Schriftführerin und dem Kassenbericht folgten der Bericht der Kassenprüfer und die Entlastung der Vorstandschaft.

Anschließend **informierte die Firma Wasserbauer über verschiedene innovative Produkte zur Automatisierung im Bereich der Milchviehhaltung** oder Rindermast.

Es wurden dabei unter anderem der Fütterungsroboter „MixMeister“, der neue Einstreuroboter „Flybit“ und der selbstfahrende Futterschieber „Butler Gold“ vorgestellt. Im Vortrag und in der anschließenden Diskussion wurden der Nutzen und auch Grenzen derartiger Geräte deutlich: Dem Landwirt/der Bäuerin werden schwere Arbeiten abgenommen; der automatische Futterschieber arbeitet zu jeder Tages- und Nachtzeit, er kann zur Steigerung der Futteraufnahme und dadurch der Milchleistung beitragen. Die Kosten sind allerdings sehr hoch und man ist stark von der Technik abhängig.

Am 29. Januar 2018 veranstaltete der **Jungzüchterclub Coburg-Kronach-Lichtenfels** seine **Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen.**

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden André Hofmann, dem Bericht des Schriftführers, dem Kassenbericht, dem Bericht der Kassenprüfer und der Entlastung der alten Vorstandschaft fanden die **Neuwahlen der Vorstandschaft** statt, mit folgendem Ergebnis:

1. Vorsitzender:
André Hofmann
aus Burgstall bei Mitwitz.

Stellvertretender Vorsitzender:
Kai Renner
aus Kleinwalbur.



1. Kassierer:
Bernd Deininger
aus Heilgersdorf.

2. Kassierer:
Sebastian Bauersachs
aus Weischau.

1. Schriftführerin:
Julia Faber
aus Weischau.

2. Schriftführer:
Florian Truckenbrodt
aus Kipfendorf.

Beisitzer:
(alphabetisch geordnet)

Adrian Becker
aus Creidlitz.

Charline Schmidt
aus Welitsch.

Daniel Schneider
aus Schönstädt.

Daniel Warmuth
aus Tiefenroth.



Neue Vorstandschaft des Jungzüchterclubs Coburg-Kronach-Lichtenfels. von Links: Schneider Daniel, Schönstädt; Warmuth Daniel, Tiefenroth; Hofmann André, Burgstall; Renner Kai, Kleinwalbur; Deininger Bernd, Heilgersdorf; Truckenbrodt Florian, Kipfendorf; Schmidt Charline, Welitsch.

Anschließend gab es einen Vortrag über **Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes heimischer Eiweißfuttermittel** mit anschließender Diskussion.

Der **Jungzüchterclub Wunsiedel** beteiligte sich auch am **Jungunternehmertag der Bayerischen Jungbauernschaft**, der am **1. Februar**

2018 in Himmelkron stattfand. Das **Thema** war dabei die **Betriebsentwicklung unter verschärften Rahmenbedingungen - Auswirkungen der neuen Düngeverordnung**.

Jungzüchterinnen und Jungzüchter des Clubs Coburg-Kronach-Lichtenfels trafen sich **am 20. Februar 2018 bei Familie Bauersachs in Weischau** zu einem **Informationstag über Kälber-TMR**.

Unter Anleitung von Jörg Truckenbrodt von der Firma Bergophor wurde Heu, Stroh und Melasse vom Betrieb Bauersachs mit Futterkomponenten der Firma Bergophor zu einer kompletten Futtermischung für Kälber aufgewertet.



WIR BIETEN IHNEN DAS *Rundumpaket!*



WOLF SYSTEM bietet Ihnen ein Gesamtkonzept für Ställe und Hallen. Von der Planung bis hin zur Fertigstellung - Ihre individuellen Ansprüche werden immer mit Blick auf Funktionalität und Wirtschaftlichkeit verwirklicht. Wir sind Ihr verlässlicher Partner rund ums Bauen!

✓ BEHÄLTERBAU

✓ AGRARBAU

✓ INDUSTRIEBAU

✓ STAHLBAU

✓ HAUSBAU



Jungzüchterclub Coburg-Kronach-Lichtenfels bei Familie Bauersachs in Weischau.

Vom Ergebnis der Mischung konnte jeder Teilnehmer einen Eimer voll als Kostprobe für seine Tiere mit nach Hause nehmen. Alle Beteiligten am Praxistag setzten sich noch zusammen und konnten bei Kaffee und Kuchen gemütlich diskutieren.

Am 3. März 2018 lud der neue Geschäftsführer der Besamungsgenossenschaft Wölsau, Herr Dr. Henning Wendt, den **Jungzüchterclub Wunsiedel** zu einer **Besichtigung der Besamungsstation** ein. Nach der Begrüßung referierte Herr Dr. Wendt über die Produktion und Einsatzmöglichkeiten von gesextem Sperma, was auch das Thema seiner Doktorarbeit war. Danach begann er mit einer Führung durch das Labor und

weitere Räumlichkeiten der Besamungsstation. Als Überraschung gab es noch eine kleine Bullenparade im Außenbereich, bei der einige vierbeinige Schmuckstücke der Station vorgeführt wurden.

Danach stellte Herr Dr. Wendt im Besprechungsraum noch weitere TOP-Vererber aus dem Angebot der Besamungsstation mit Bild und Vererbungsprofil vor und bat um Anregungen und Vorschläge, die den Wünschen der Mitglieder dienen sollen. Zum Abschluss der Veranstaltung spendierte die Besamungsstation den Jungzüchterinnen und Jungzüchtern noch ein leckeres Mittagessen. Simon Fritsch sprach Herrn Dr. Wendt im Namen des Jung-



züchterclubs Wunsiedel für die interessante Führung und die Information sowie für das Essen einen herzlichen Dank aus und wünschte ihm bei der Leitung der Besamungsstation viel Glück und gutes Gelingen.

Jubiläumstierschau 120 Jahre Rinderzuchtverband Oberfranken

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres 2018 war für die oberfränkischen Jungzüchter zweifellos das 120-jährige Gründungsjubiläum des Rinderzuchtverbandes Oberfranken mit großangelegter Jubiläumstierschau und einem entsprechenden Bambini-Cup am 18. März 2018.

Für den **Vorabend der Tierschau** stand ein **MEGA-Partyabend** im Versteigerungsring der Zuchtvieh-Versteigerungshalle auf dem Programm.

Zur Planung und Vorbereitung hatten sich Vertreter der Jungzüchterclubs Bayreuth-Kulmbach, Wunsiedel und Coburg-Kronach-Lichtenfels einige Male mit den Verantwortlichen des Rinderzuchtverbandes und des AELF Bayreuth, Fachzentrum Rinderzucht getroffen. Die Vorbereitung war etwas entspannter als im Vorjahr zur VFR-Schau. Bereits 2017 hatten die oberfränkischen Jungzüchterclubs hervorragend zusammengearbeitet; das Ausmaß der Party – diesmal in der Versteigerungshalle – war allerdings um eine Nummer größer. An den letzten Tagen vor dem Event waren die Jungzüchterinnen und Jungzüchter voll gefordert, gab es doch eine ganze Menge zu organisieren, zu besorgen und aufzubauen. Rechtzeitig vor Beginn der Jungzüchterparty „Rock the Ranch“ war eine starke Mannschaft an Jungzüchterinnen und Jungzüchtern vor Ort und sie hatten alles vorbereitet, was nötig war, es konnte richtig losgehen und es ging voll los.

Im Lauf des Abends füllte sich die Arena zusehends und war schließlich proppen-voll. Die Stimmung war erstklassig, dafür sorgte nicht nur die beliebte Band „Gaudizocker“ sondern auch die Gastgeber und die Gäste des Abends. Alle wurden bestens versorgt. Mit mehr als 500 Partygästen aus nah und fern war die Fete ein großer Erfolg, der bei allen Beteiligten sicher in guter Erinnerung bleibt.



Jungzüchterclub Wunsiedel an der Besamungsstation Wölsau.



MEGA-Jungzüchterparty am Vorabend der Jubiläumstierschau.

Am Sonntagmorgen musste die Versteigerungshalle für die Jubiläumstierschau geschmückt und vorbereitet werden. Das Räumen und Säubern der Location erwies sich als besondere Herausforderung, die für die tüchtigen Jungzüchter/innen kein Problem darstellte. Mancher Jungzüchter hat allerdings nur eine kleine Mütze Schlaf erwischt, bevor er an die nächsten Aufgaben ging.

Am Sonntag, den 18. März, dem eigentlichen **Tag der Jubiläumstierschau,** haben die **oberfränkischen Jungzüchterinnen und Jungzüchter wichtige Aufgaben übernommen: Unterstützung bei der Annahme und beim Handling mit den Vorführkälbern.**

Der **Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach** war u. a. **zusammen mit Fachberater Hans Protschky für die Planung und Durchführung des Bambini-Cups zuständig.**

Insgesamt waren 62 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter zwischen 3 und 14 Jahren zum Bambini-Cup angemeldet. Nachdem krankheitsbedingt einige Teilnehmerinnen/Teilnehmer oder das Vorführkalb nicht kommen konnten, waren es noch 50 Kälber, die am Sonntag bis 9:00 Uhr aufgetrieben wurden. Bis etwa Mittag konnte auf Wunsch von jeder Teilnehmerin und von jedem Teilnehmer mit Vorführkalb ein Bild aufgenommen werden. Fachberater Hans Protschky wurde dabei

von Selina Kiefhaber vom Rinderzuchtverband und, besonders beim Handling mit Vorführkälbern, von Jungzüchterinnen und Jungzüchtern unterstützt.

Rechtzeitig vor dem geplanten Beginn des Wettkampfes wurden die entsprechenden Vorführkälber, die nach den Tierschutzvorgaben in der Zwischenzeit nicht angebunden sein durften, aus der jeweiligen Sammelbucht geführt und dem entsprechenden Teilnehmer am Bambini-Cup übergeben, der sich für den Start vorbereiten konnte.

Versorgung der Tierschaubesucher mit Speis und Trank

Das leibliche Wohl der kleinen und großen Tierschaubesucher sollte nicht zu kurz kommen. Dazu hatten sich die oberfränkischen Jungzüchterinnen und Jungzüchter auf verschiedene Bereiche geeinigt:

Durchgehend vom frühen Vormittag bis nachmittags nach Ende des gesamten Events versorgten **Jungzüchterinnen und Jungzüchter vom Club Bayreuth-Kulm-**

bach die Gäste mit **Kaffee und leckeren selbst gebackenen Kuchen und Torten.**

Ab etwa 10:00 Uhr hatte der **Jungzüchterclub Wunsiedel** im Grillwagen vor der Tierschau-Halle alles angeordnet und stand für den Ansturm der Schaubesucher bereit.

Sie **bereiteten schmackhafte Steaks und Bratwürste zu** und arbeiteten zügig und gewissenhaft; lange Schlangen vor der Essensausgabe waren diesmal ein Fremdwort.

Jungzüchter vom **Jungzüchterclub Coburg-Kronach-Lichtenfels** übernahmen den **Ausschank und die Ausgabe von Getränken** am Schankwagen.

Das gesamte Zubehör, wie Grillgut und Getränke als auch Kaffee, Kuchen und Torten hatten die oberfränkischen Jungzüchterinnen und Jungzüchter gemeinsam organisiert und bei vielen Familien aller oberfränkischen Jungzüchter wurden die letzten Tage vor dem Event fleißig Kuchen und Torten für die Jubiläumstierschau des Rinderzuchtverbandes gebacken.



Versorgung mit Kaffee und Kuchen/Torte.



Ein eingespieltes Team aus Wunsiedel im Grillwagen.



Alles gegen Durst – Wir haben noch mehr.



Teilnehmer am Bambini-Cup beim Eingang zur Halle.



Der Prinzessin kann man schon mal etwas verraten.



Eine 3-er Gruppe beim Bambini-Cup kurz nach dem Start.



Welches Kalb flitzt am schnellsten?



Bambini-Cup

Nachdem die Schaukühe den Ring verlassen hatten, sollte es schnell gehen. Noch gegen 13:00 Uhr hatte es den Anschein, als würde sich der Zeitplan verzögern, am Ende verlief die Tierschau zügiger als geplant. Außerdem wurde wegen des Kälteeinbruchs am Tag der Tierschau kurzfristig beschlossen, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Bambini-Cup mit ihren Kälbern nicht den kürzeren Weg über den Hof zum Hintereingang der Halle - gleich zur Startposition, sondern durch den Zuchtviehstall zum Seiteneingang der Tierschauhalle laufen sollten. Diese Änderung erforderte mehr Helfer als ursprünglich geplant. Da

viele Jungzüchterinnen und Jungzüchter mit anderen Aufgaben betraut waren, gab es so beinahe einen Personal-Engpass. Glücklicherweise waren zusätzlich zu den eingeteilten Jungzüchtern vom Club Bayreuth-Kulmbach sofort einige Helferinnen und Helfer vom Jungzüchterclub Wunsiedel zur Stelle, so dass der gesamte Bambini-Cup zügig ablaufen konnte.

In wenigen Minuten hatten die oberfränkischen Jungzüchter den Versteigerungsring zur Sportarena umgebaut. Der Vorführparcours wurde je nach Alter der Teilnehmer/innen in drei Schwierigkeitsgraden gestaltet; für die jüngste Altersgruppe war zwischen Start und Ziel lediglich ein Strohballen als



Zusätzliche Strohbälle für den Vorführparcours der nächsten Altersklasse.



Dieses Hindernis ist nicht so leicht zu überwinden.

Wendepunkt platziert. Jungzüchterinnen und Jungzüchter sorgten dafür, dass die „Bambinis“ mit ihren Kälbern in der entsprechenden 3er- bzw. 2er-Gruppe rechtzeitig startklar waren.

Michael Färber, Vorsitzender des Jungzüchterclubs Bayreuth-Kulmbach, moderierte zusammen mit der Milchprinzessin, Sonja Wagner, den Wettbewerb. Zu Beginn der jeweiligen Altersklasse wurde die Aufgabe anhand eines Vorführ-Teilnehmers erklärt. Nach dem Start-Kommando galt es, den Hindernis-Parcours möglichst zügig zu absolvieren.

Bei der Ziellinie war das eingespielte Team an Zeiterfasserinnen platziert, die für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer haargenau die Zeit vom Startsignal bis zum Überschreiten der Ziellinie stoppten.

Zwischendurch kamen auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Bambini-Cup zu Wort; manchem Kind war da auch zu entlocken, wie es sein Kalb für den Bambini-Cup fit gemacht hat und wieviel Übung da nötig war.

Für die nächste Altersklasse kamen zusätzliche Hindernisse in den Ring. Die mittlere Altersklasse der Teilnehmer/innen am Bambini-Cup hatte eine kleine Slalombahn zu absolvieren. Die zusätzlichen Strohballen waren schnell platziert, wie im Bild zu sehen ist.

In der 3. Altersklasse war noch ein weiteres Hindernis – ein Holzstamm - zu überwinden; der Aufbau war in etwa einer Minute erledigt.

Nachdem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Wettlauf absolviert hatten, erhielten sie als Anerkennung eine Medaille. Die Ehrung der Besten erfolgte nach Ende des Wettbewerbs, nachdem die Vorführkälber wieder im Stall untergebracht waren. Dabei wurden die Sieger und die Zweitplatzierten jeder Altersklasse zusätzlich mit einer größeren Gold- bzw. Silbermedaille ausgezeichnet – siehe Bericht auf Seite 41 - 42.

Tombola

Nachdem der Bambini-Cup mit einem großen Gruppenbild abgeschlossen war, veranstalteten die oberfränkischen Jungzüchter noch eine **Tom-bola**. Die Lose dazu hatten Jungzüchterinnen ab Vormit-

tag an die Gäste verkauft. Es gab einige wertvolle Preise zu gewinnen, unter anderem Spermapakete von den hiesigen Besamungsstationen, mehrere Säcke an Mineralfutter und anderes. Der **Hauptpreis** war ein **genetisch interessantes, weibliches Zuchtkalb**, das hinsichtlich seiner Abstammung und Zuchtwerte gute Chancen hat, später als Bullenmutter ausgewählt zu werden.

Als Losfee fungierte ein Kind aus dem Publikum. Für die glücklichen Gewinner hat sich der Besuch der Jubiläumstierschau nochmals gelohnt. Der Hauptgewinn, das weibliche Zuchtkalb, ging an Christina Moreth. Auch das Kalb hat sich bei seiner neuen Besitzerin wohl gefühlt und mit ihr gleich angefreundet.

Allen beteiligten Jungzüchterinnen und Jungzüchtern für ihren engagierten Einsatz bei der Jubiläumstierschau des Rinderzuchtverbandes herzlichen Dank.

Am 10. April 2018 lud der **Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach** seine Mitglieder zu einem **Informations- und Diskussionsabend** ein, der **gemeinsam mit dem Besamungsverein Neustadt/ Aisch** (FEN regional) veranstaltet wurde.

Neben dem obligatorischen Thema „Aktuelles aus der Zuchtwertschätzung April 2018“ stand dabei auf dem Programm: **„Wasser, das unterschätzte Futtermittel.“** Frau Anni Miller vom Produktionsberatungs-Team der VFR-GmbH konnte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einige interessante Fakten über den Wasserbedarf von Rindern und die Auswirkungen einer unzureichenden

Wasserversorgung näherbringen: Eine Milchkuh braucht nach ihren Aussagen 4 bis 6 Liter Wasser je Kilo TS-Aufnahme. Der Wasserbedarf steigert sich bei höherer Umgebungstemperatur deutlich, bei einer Umgebungstemperatur von 28 °C ist er ca. 50 % höher als bei 5 °C. Damit kommt eine leistungsstarke Kuh im Sommer schnell über 100 l Wasser pro Tag. Zur Aufnahme der gesamten Tagesmenge säuft die Kuh gerne 10 - 15 Mal/ Tag. Damit die Kühe einer Laufstallherde ihren Wasserbedarf ungestört decken können, sollten im Stall mehrere Tränken vorhanden, diese gut zugänglich, in der richtigen Höhe angebracht und möglichst gut im Stall verteilt sein. Für eine Herde mit 100 Milchkühen werden 6 Tränken empfohlen. Kann die Milchkuh ihren Wasserbedarf nicht decken, so reagiert sie zuerst mit einer geringeren Futteraufnahme, die zwangsläufig mit Leistungsrückgang verbunden ist. Diese Aussage sollte für die Zuhörer schon Anregung genug sein, die Wasserversorgung im eigenen Stall zu überprüfen, bevor es durch deutlichen Wassermangel zu Gesundheitsproblemen kommt.

Anschließend stellte Frau Weismeier vom Besamungsverein Neustadt/Aisch die **Ergebnisse der Zuchtwertschätzung April 2018 und aktuelle, empfehlenswerte Besamungsbullen** vor. In der Liste der töchtergeprüften Bullen konnte Waban den Spitzenplatz behaupten, allerdings rückte ihm der Bulle Hurlly auf die Fersen, der mit Vater Hulkor eine oberfränkische Abstammung vorzuweisen hat. Unter den Neueinstei-

gern als töchtergeprüfte Vererber kamen die oberfränkischen Produkte Hutsassa, gezüchtet von der Familie Schmidt aus Hainbronn, Wohltat von Familie Heinlein aus Gößweinsteins-Sachsendorf und Delius, gezüchtet von Familie Schmidt aus Tressau, erstmals in die Liste. Frau Weismeier nannte außerdem einige Bullen, die leichtkalbig eingestuft sind und damit zur Anpaarung für Jungrinder in Frage kommen und auch die Kandidaten, die für die gezielte Paarung im Zuchtprogramm vorgeschlagen wurden. Zum breiten Angebot an Jungvererbern verwies sie auf die mitgebrachten Unterlagen, in denen u. a. bereits einige Hurly-Söhne aufgeführt sind.

Der **Jungzüchterclub Wunsiedel** veranstaltete am **25. Mai 2018** zusammen mit dem Maschinenring einen **Praxistag zum Thema Ladungssicherung**.

Nach der Theorie in der Maschinenhalle von Andreas Pöhlmann in Stemmasgrün folgte am Nachmittag der praktische Teil der Veranstaltung auf dem Betrieb. Der Jungzüchterclub übernahm dabei die Versorgung mit Speis und Trank.

Am **8. Juni 2018** fand beim **Jungzüchterclub Wunsiedel** die erste Grillfete des Jahres statt, **bei Familie Reichel in Fichtenhammer**. Vor dem gemütlichen Teil wurde der **neugebaute Liegeboxen-Laufstall mit automatischem Melksystem besichtigt**. Die Jungzüchterinnen und Jungzüchter waren vom geräumigen Stall mit modernster Technik sehr beeindruckt; nicht nur das Melken, auch das Anschieben des Futters erledigt hier ein Roboter.

Familie Reichel hat zeitgleich mit dem Stallneubau einen weiteren Schritt gewagt und ist in die Eisproduktion eingestiegen. Mit ihrem Bauernhofeis ist die Familie schon weit über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt. Nach den leckeren Salaten und herzhaften Gerichten vom Grill gönnten sich die Wunsiedler Jungzüchterinnen und Jungzüchter natürlich auch eine Kugel Eis als Nachspeise. Mit rund 50 Teilnehmern war der Abend sehr gut besucht.

Damit auch die fachlichen Themen nicht zu kurz kommen, trafen sich die **Wunsiedler Jungzüchterinnen und Jungzüchter am 22. Juni 2018 in Bödlas bei Familie Preiß-Raithel** zu einem **Schulungs- und Grillabend**. Der fachliche Teil wurde in zwei Gruppen durchgeführt: Während die eine Gruppe an Teilnehmerinnen und Teilnehmern zusammen mit Herrn Schödel vom Amt Münchberg den **neugebauten Jungvieh-, Trockensteher- und Abkalbestall** besichtigte und anschließend zu **BCS geschult** wurde, konnte die zweite Gruppe unter Anleitung von Hans Protschky das Fachwissen zur **Tierbeurteilung und gezielter Anpaarung** auffrischen.



Jungzüchterclub Wunsiedel bei Familie Preiß-Raithel.

Anschließend ging man zum gemütlichen Teil über und versammelte sich beim neugebauten Stallgebäude zu einem gemütlichen Grillabend.

Anfang Juli 2018 erweiterten die Jungzüchterinnen und Jungzüchter vom Club Wunsiedel ihren Horizont und nahmen die **Pferdehaltung** unter die Lupe. **Matthias Wölfel** hatte zu seinem **Reitstall in Kothigenbibersbach** eingeladen. Viele Jungzüchter folgten der Einladung und vor Ort der interessanten Betriebsführung. Matthias Wölfel zeigte die Stallungen und erläuterte den Ablauf eines normalen Arbeitstages. Er erklärte auch, warum er von der Milchviehhaltung auf die Pensionspferdehaltung umgestiegen ist und welche Vorteile sich daraus ergeben. Am Ende der Besichtigung gab es noch eine Reitvorführung von einigen seiner Pferde-Einsteller zu bestaunen.

Der Jungzüchterclub Wunsiedel bedankt sich für die interessante Führung und wünscht der Familie weiterhin viel Glück und Erfolg.

Alle Jungzüchterclubs beteiligten sich außerdem an den **Versammlungen der entsprechenden Kreiszuchtgenossenschaften**.

Lehrfahrten Lehrfahrt des Jungzüchterclubs Wunsiedel nach Oberbayern

Bereits zu Beginn des aktuellen Zuchtjahres, am **21. Oktober 2017**, machte sich eine stattliche Zahl an **Jungzüchterinnen und Jungzüchter aus dem Landkreis Wunsiedel** auf den Weg in Richtung Süden. Erstes Ziel der Reise war das **Deutsche Hopfenmuseum in Wolnzach**. Bei einer interessanten Führung konnte man viel Wissenswertes über die Geschichte und den Anbau des Hopfens erfahren. Am Ende der Führung stand eine Bierverkostung, bei der die Jungzüchterinnen und Jungzüchter die Auswirkung verschiedener **Hopfensorten** bzw. -gehalte auf den Gerstensaft **schmecken** konnten. Nach der flüssigen Zwischenmahlzeit war im Gasthof um die Ecke Zeit und Gelegenheit, sich für die nächste längere Wegstrecke ordentlich zu stärken.

Die nächste Station der Reise war der **Zuchtbetrieb Hindelang** in Höldern am Staffelsee.

Auf dem Betrieb, dessen landwirtschaftliche Nutzfläche nur aus Grünland besteht, werden rund 50 Milchkühe, etwa zur Hälfte der Rasse Fleckvieh und Braunvieh, gehalten. Im Sommer genießen die Kühe zeitweise Weidegang. Nach dem Melken sind die Türen offen und die Kühe haben die Wahl; sie müssen nur zum Melken wieder zu Hause sein. Da Kraftfutter komplett zugekauft werden muss, ist der Betrieb damit nicht ganz so großzügig; dementsprechend ist das Leistungsniveau von gut 8.000 kg pro Kuh und



Jungzüchterclub Wunsiedel bei Familie Hindelang in Höldern.

Jahr für einen reinen Grünlandbetrieb ganz ordentlich. Die Züchterfamilie, die sich unter anderem mit dem bekannten Vererber Raldi einen Namen gemacht hat, äußerte sich hochzufrieden

mit der züchterischen Betreuung durch die zuständige Besamungsstation und besonders durch die Beraterin Susanne Böhm aus Neuhaus bei Aufseß. Als „zweites Standbein“ beherbergt und

versorgt die Familie Hindelang Gäste aus nah und fern. Die Wunsiedler Jungzüchterinnen und Jungzüchter wurden nach der interessanten Betriebsführung mit Kaffee und Kuchen sowie

wahlweise noch mit einem Abschiedsschnaps versorgt; es fiel ihnen geradezu schwer, sich von der Familie Hindelang zu verabschieden. Nochmals herzlichen Dank an Familie Hindelang.

NVG

■ **bovex GmbH**

Wir bieten Ihnen

Beste Vermarktung Ihrer Nutz- und Schlachttiere

QS-Zuschläge

Vermarktung von ökologisch erzeugten Schlachtkühen

Bayerisches Jungbullennprogramm (g.g.A.)

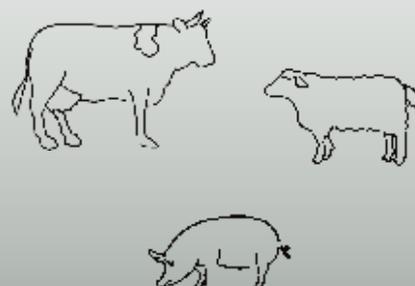
BEST Beef Programm

Sichere und schnelle Bezahlung

Ihr Partner für Nutztierhaltung

**Unser Weg
ist der Weg
mit Ihnen!**

Leistungsstarke und zukunftsorientierte Betriebe sind unsere Partner!

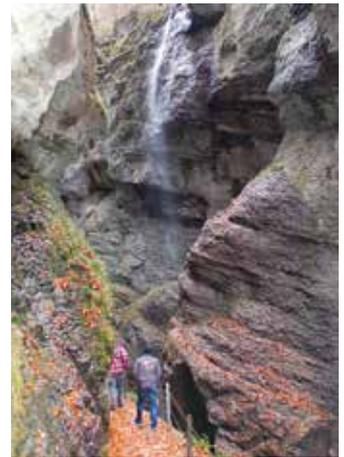


NVG-bovex GmbH Bayreuth

Drossenfelder Str. 9, 95445 Bayreuth, T 0921 / 150 57 04, F 0921 / 150 57 07



Jungzüchterclub Wunsiedel am Eingang zur Partnachklamm.



Partnachklamm.

Danach hatte die Reisegruppe beinahe Schwierigkeiten, den weiteren Zeitplan des Tages einzuhalten. Als finales Ziel des Tages wurde die **Jungbauernschule Grainau** angesteuert. Dort hatten die Wunsiedler ein separates Haus, direkt am Fuß der Zugspitze, angemietet.

Nach dem Abendessen ließ man dort, mit dem höchsten deutschen Berg im Hintergrund, den Abend in gemütlicher Runde mit Musik und ordentlich Party ausklingen.

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück verließen die Wunsiedler Jungzüchterinnen und Jungzüchter, gut gestärkt und verstärkt durch eine ortskundige Reiseführerin, das Seminarhaus Grainau in Richtung **Garmisch-Partenkirchen**. Dort wurde die Skisportanlage mit der großen Olympiaschanze besichtigt, bevor man auf einer ausgedehnten Wanderung ordentlich Frischluft tanken konnte; es ging durch die **Partnachklamm**, einem einzigartigen Felsdurchbruch des Flüsschens Partnach, bis hinauf zum **Anwesen „hanneslabauer“**. Beim „hanneslabauer“ angekommen, führte der Landwirt durch seinen Hof mit 5 Kühen der seltenen Rasse

Murnau-Werdenfelser und mit 18 ha Wiesen; er zeigte auch seine hofnahe Weide, die von einem herrlichen Alpenpanorama eingerahmt ist, und seinen Maschinenpark, voll ausgelegt auf die Bewirtschaftung der hängigen Bergwiesen. Als Haupteinnahmequelle gehört zum Hof eine Gaststätte, in der die Wunsiedler Jungzüchterinnen und Jungzüchter mit Weißwürsten, Brezen und natürlich auch mit flüssiger Nahrung versorgt wurden.

Nach dem steilen Abstieg verabschiedeten sich die Fahrtteilnehmer von der angenehmen Reiseleiterin und es ging mit dem Bus weiter nach **Erding**. Dort konnten sich alle in der **Therme** richtig entspannen, bevor man am späten Abend wieder die Heimat ansteuerte.

Lehrfahrt des Jungzüchterclubs Bayreuth-Kulmbach nach Thüringen und Hessen

Am 3. Februar 2018 starteten die Jungzüchterinnen und Jungzüchter des Clubs Bayreuth-Kulmbach mit voll besetztem Reisebus in Richtung Thüringen/Hessen. Vorbei an Coburg und Suhl, über Meiningen kam der Bus

pünktlich vor dem Eingang zum **Erlebnisbergwerk Merkers** an. Herr Dr. Neuner von der Firma K + S nahm die Reisegruppe in Empfang und sorgte für den kostenlosen Eintritt im Rahmen des Besichtigungsprogramms im Erlebnisbergwerk, das zur K + S Kali GmbH gehört. Im Werk Merkers wurde seit 1925 bis 1991 im großen Stil Kalisalz für die Herstellung von Düngemitteln abgebaut.

Die Besichtigung war ein besonderes Erlebnis: Ausgerüstet mit Bergmannsjacke und Helm fuhren die Besucher, aufgeteilt in Kleingruppen, per Aufzug hinunter in ca. 500 Meter Tiefe, von da ab ging die Fahrt weiter auf Klein-LKW. Fachleute begleiteten dabei durch insgesamt sechs Stationen, an denen abgestiegen wurde, um sich Besonderheiten genauer anzusehen. Zu Beginn erfuhren die Jungzüchter etwas über die Entstehung der gewaltigen Salzlagerstätten im Werratal und die Palette der verschiedenen Salze, die in unterschiedlichen Bereichen vorkommen. An der nächsten Station wurde die Geschichte des Salzabbaus gezeigt und die Werkzeuge der Bergleute. War die Arbeit

im Salzbergwerk anfangs härteste Handarbeit, so hat mit zunehmender Technisierung schweres Gerät Einzug gehalten und die Arbeit leichter und effektiver gemacht. Besonders interessant war auch der historische Goldraum, in dem zu Ende des Zweiten Weltkriegs Vermögen der Reichsbank (Goldbarren) und wertvolle Kunstschätze versteckt, Anfang April 1945 allerdings von amerikanischen Truppen entdeckt wurden. Beeindruckend waren außerdem die einzigartige Kristallgrotte, ausgefüllt mit funkelnden Salzkristallen in besonderer Größe und der gewaltige Konzertsaal, ein ehemaliger Großbunker des Bergwerks mit 250 m Länge, 22 m Breite und 17 m Höhe. Bei der Besichtigung wurde eine Fahrstrecke von über 20 km zurückgelegt, bis in eine Tiefe von 800 m, angeblich wurde unterirdisch auch die Grenze nach Hessen überquert, wo im naheliegenden Philippsthal von K + S noch Kali abgebaut wird.

Abschließend stellte Herr Dr. Neuner das Unternehmen K + S vor und lud noch zu einer Brotzeit ein.

Danach ging die Reise weiter nach **Eiterfeld in Hessen**, zum



Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach im Erlebnisbergwerk Merkers.

Wilhelmshof der Familie Hilpert. Die Familie führt zusammen mit vier Angestellten und einem Auszubildenden einen **Milchviehbetrieb mit ca. 400 Holsteinkühen** und eine **Biogasanlage** mit 450 KW. Der Betrieb bewirtschaftet etwa 300 ha landwirtschaftliche Nutzfläche; zusätzlich wird Silomais von ca. 100 ha zugekauft. Die Milchkuhherde ist in vier Leistungsgruppen eingeteilt und wird in einem 22-er Melkkarussell dreimal täglich gemolken. Bei der interessanten Betriebsführung erklärte der Juniorchef den Jungzüchterinnen und Jungzüchtern, welche wichtigen „Kleinigkeiten“ in der Herdenführung

beachtet werden, damit das volle Leistungspotential der Tiere ausgeschöpft werden kann, ohne die Gesundheit und Fruchtbarkeit zu gefährden. Wichtig ist dabei u. a. ein bequemer Trockensteher-Bereich. Die hervorragende Herdenführung ist sicher ein wichtiger Faktor, um das derzeitige Leistungsniveau von über 11.400 kg Milch pro Kuh und Jahr zu ermöglichen. Die Biogasanlage, die auch eine Schule und Kindergärten mit Wärme versorgt, ist ein weiteres „Standbein“ des Betriebes. Außerdem wird in einer Milchtankstelle Rohmilch ab Hof verkauft. Auf diese Weise wird gleichzeitig der Kontakt



Kuhkomfort auf dem Wilhelmshof.

der Landwirtschaft zur allgemeinen Bevölkerung gefördert. Nach der Auffassung des Seniorchefs, Volker Hilpert, sollten die Landwirtschaften noch mehr Wert auf eine gute Öffentlichkeitsarbeit legen.

Auf dem Rückweg machte man noch Rast in Wattendorf und ließ den Tag beim gemeinsamen Abendessen gemütlich ausklingen. Rückkehr in Bayreuth war gegen 21:00 Uhr.



Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach bei Familie Hilpert in Eiterfeld.



Empfangs-Team vom JZC Wunsiedel bei der Schlager-Fete in Großschloppen.

Gesellige Veranstaltungen

Neben fachlichen Veranstaltungen, Betriebsbesichtigungen und Lehrfahrten trafen sich die Jungzüchterinnen und Jungzüchter noch zu geselligen Terminen:

Beim **Jungzüchterclub Wunsiedel** war **am 4. November 2017 Schlager-Fete** angesagt. Viele Gäste fanden den Weg nach **Großschloppen** und konnten sich gut amüsieren; bei der gemäßigten Lautstärke konnte man sich auch noch gemütlich unterhalten. Die Wunsiedler Jungzüchterinnen und Jungzüchter hatten alles im Griff.

Am 8. Dezember 2017 veranstaltete der **Jungzüchterclub Wunsiedel** ein gemeinsames Weihnachts-bowling in der Bowlingwelt Marktredwitz. Dieses Treffen wurde **gleichzeitig als Weihnachtsfeier des Jungzüchterclubs** genutzt.

Zu Beginn des Jahres 2018 besuchten einige **Jungzüchterinnen und Jungzüchter vom Club Wunsiedel** den Bauernball in der Fichtelgebirgshalle. Für den **Jungzüchterclub Wunsiedel** fand **am 18. Februar 2018 bei Markus Wunderlich in Grub** ein **Weißwurstfrühschoppen** statt. Das Treffen wurde gleich zur Einteilung der Mitglieder bei

der Jubiläumstierschau in Bayreuth genutzt.

Am 25. Februar 2018 trafen sich **Jungzüchterinnen und Jungzüchter vom Club Bayreuth-Kulmbach** zum gemeinsamen Bowlingabend im Bowlingcenter Blu Bowl in Bayreuth. Nach einer Stärkung ging man voller Schwung an die körperliche Betätigung.

Ebenfalls **Bowling** war **Anfang März 2018** beim **Jungzüchterclub Coburg-Kronach-Lichtenfels** angesagt. Man traf sich dazu im Sportland Dörfles-Esbach.

Am 11. März 2018 veranstaltete der **Jungzüchterclub Wunsiedel** in der Schulküche in Grafenreuth einen **gemeinsamen Kochabend** mit dem Thema „Leckeres aus Milchprodukten“. Unter der Leitung von Verena Wölfel versuchten sich einige Jungzüchterinnen und auch Jungzüchter in der großen Kunst des Kochens. Dieses Unterfangen gestaltete sich größtenteils als gar nicht so schwierig, da die „Kochfee“ Verena alles bestens vorbereitet hatte.

Das Ergebnis ließ sich auch sehen und alle wurden satt. Da der Kochabend den Teilnehmerinnen und Teilnehmern

sehr viel Spaß gemacht hat, denkt die Vereinsführung des Jungzüchterclubs an eine baldige Wiederholung.

Am 8. Juni 2018 trafen sich die **Wunsiedler Jungzüchterinnen und Jungzüchter bei Familie Reichel in Fichtenhammer** zur Betriebsbesichtigung mit anschließender **Grillfete und Verkostung des Bauernhofeises**.

Das **nächste Grillfest** veranstaltete **der Jungzüchterclub Wunsiedel am 22. Juni 2018 in Bödla bei Familie Preiß-Raithe**. Vor dem gemütlichen Teil fand eine Schulung/ Übung zu Tierbeurteilung und gezielter Anpaarung sowie zur die Anwendung des BCS statt und es wurde der neue Jungvieh-, Trockensteher- und Abkalbestall besichtigt.

Am 22. Juli 2018 trafen sich **Jungzüchterinnen und Jungzüchter vom Club Bayreuth-Kulmbach** zu einem **Helferessen bei Familie Meyer in Hummeltal-Creez**.

Der Jungzüchterclub **Coburg-Kronach-Lichtenfels** veranstaltete am **8. September 2018** sein **Sommerfest bei Familie Bischoff-Schmidt in Trübenbach**.



Jungzüchterinnen und Jungzüchter aus Wunsiedel beim Kochkurs in Aktion.





Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach bei Familie Meyer in Creez.

**Aktuelle Ansprechpartner
für interessierte Jung-
züchter in Oberfranken:**

**Jungzüchterclub
Bayreuth-Kulmbach**

1. Vorsitzender:
Michael Färber
Mistelbach
Tel.: 01 51 / 23 45 68 40

**Jungzüchterclub
Coburg-Kronach-Lichtenfels**

1. Vorsitzender:
André Hofmann
Mitwitz-Burgstall
Tel.: 092 66 / 9 12 11

Jungzüchterclub Wunsiedel

1. Vorsitzender
Simon Fritsch
Arzberg-Röthenbach
Tel.: 01 60 / 3 33 23 57

